

**Zur Konfrontation einer in ausgewählten Valenzwörterbüchern
erfassten deutschen Verbgruppe mit ihrer Wiedergabe im
Arabischen
Eine experimentelle Untersuchung zur Erstellung eines
zweisprachigen Valenzwörterbuchs
Deutsch - Arabisch**

0. Vorwort

1. Zum Thema

2. Auswahlkriterien eines Valenzwörterbuchs

3. Zur Problemstellung der Untersuchung

4. Bisherige Behandlung der Untersuchung

5. Zur Zielsetzung der Untersuchung

6. Zur Methode der Untersuchung

**7. Zur Abgrenzung und Beschreibung des untersuchten
Wortmaterials**

7.1. Verben der Mitteilung

7.1.1. Verben der Mitteilung im Deutschen

7.1.1.1. Bestimmung der Verbgruppe

7.1.1.2. Definition der Verbgruppe

7.1.1.3. Darstellung der Seme

7.1.1.4. Analyse der Verbgruppe

**7.1.2. Zur Gegenüberstellung der deutschen Mitteilungsverben
mit ihren arabischen Äquivalenten**

7.1.2.1. Bestimmung der arabischen Äquivalente

7.1.2.2. Definition der arabischen Äquivalente

7.1.2.3. Analyse der arabischen Äquivalente

8. Ergebnisse

9. Literaturverzeichnis

9.1. Deutsche Literatur

9.1.1. Primärliteratur

9.1.2. Sekundärliteratur

9.2. Arabische Literatur

9.2.1. Primärliteratur

9.2.2. Sekundärliteratur

0. Vorwort

In seiner unendlichen Weisheit hat Allah die Völker der Erde in verschiedenen Rassen erschaffen und sie mit mannigfaltigen Sprachen ausgestattet. Aufgrund der Isolierung der Völker und ihrer Ansiedlung an verschiedenen Orten der Erde, kam es zur Herausbildung unterschiedlicher Kulturen und deren Leistungen auf den verschiedensten Gebieten, deren Anteile von einer Nation zur anderen verschieden sind. Ausgehend von den unterschiedlichen schöpferischen Fähigkeiten der Menschen kam es auf der Erde zur Entstehung verschiedenartiger Kulturen und infolgedessen auch zur Herausbildung vielfältiger Literaturen, von denen sich einige durch eine weltweite Verbreitung auszeichnen. Dazu gehört auch, dass jeder Nation eine spezifische Sprache zu eigen ist, mit der sich die Angehörigen dieser Nation untereinander verständigen können.

Da die deutsche Sprache zur indoeuropäischen Sprachfamilie gehört, die arabische Sprache dagegen zur hamitisch-semitischen Sprachfamilie, ist es verständlich, dass zwischen dem Deutschen und dem Arabischen weitgehende Divergenzen auf der phonetischen, morphologischen, syntaktischen und semantischen Ebene bestehen.

Im Hinblick darauf, dass eine große Zahl von Arabern, die an Fremdsprachenfakultäten und privaten Sprachinstituten das Deutsche erlernen, aber auch im Hinblick darauf, dass eine ziemlich große Zahl von Deutschen an deutschen Universitäten in der Fachrichtung Arabistik ausgebildet wird, sollen zwecks der Bewältigung der aus den Interferenzerscheinungen resultierenden Missverständnisse konfrontative linguistische Forschungen unternommen werden.

Ohne Zweifel tragen die Untersuchungen im Bereich der kontrastiven Linguistik (Deutsch- Arabisch) unmittelbar zur Erleichterung des Lernprozesses sowie zur Beherrschung der neu gelernten Sprache bei (vgl. Engel 1985: 8).

Je mehr Arbeiten mit konfrontativer Natur im Deutschen und Arabischen durchgeführt werden, desto besser ist der Verständigungsprozess bei den Sprechpartnern sowohl in den Kommunikationssituationen des Alltagslebens als auch bei der Übersetzung bzw. beim Dolmetschen in Weltkonferenzen.

Man kann absehen, dass die Erstellung von zweisprachigen Valenzwörterbüchern zweifellos bei der Ermittlung der Probleme der Äquivalenz im Deutschen und Arabischen eine bedeutende Rolle spielt. Wer ein zweisprachiges Wörterbuch schreibt, kann sich nicht damit begnügen, festzustellen, welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Deutschen und Arabischen vorliegen, sondern muss spezifische Erscheinungen in jeder Sprache aufzeigen und werten sowie konkurrierende Ausdrucksmöglichkeiten in beiden Sprachen voneinander abgrenzen.

1. Zum. Thema

In der vorliegenden Untersuchung handelt es sich vor allem um:

A. Die Beschreibung der syntaktischen und semantischen Umgebungen einer bestimmten im Valenzwörterbuch von Helbig/Schenkel dargestellten Verbgruppe, die ein selbstständiges semantisches Feld bildet, nämlich die Verben der Mitteilung. Die Behandlung des obengenannten Verbausschnitts schließt die Differenzierung dieser sinnverwandten Verben ein, unter denen verfeinerte inhaltliche Unterschiede entstehen.

B. Gegenüberstellung der hier behandelten deutschen Verben mit ihren arabischen Äquivalenten.

2. Auswahlkriterien eines Valenzwörterbuchs

Die Wahl des Valenzwörterbuchs deutscher Verben von Helbig/Schenkel als bevorzugtes Untersuchungsmaterial geht auf verschiedene Gründe zurück:

1. Das Valenzwörterbuch von Helbig/Schenkel gilt als umfassendstes Nachschlagewerk der gebräuchlichsten und schwierigsten deutschen Verben, die den Deutsch Lernenden Arabern viele Sprachschwierigkeiten bereiten. Da es in seiner achten überarbeiteten Auflage etwa 500 Verben enthält, ist die Gegenüberstellung einiger dieser Verben mit ihren arabischen Äquivalenten von großem Nutzen.

2. Die Verben zählen zu den bedeutendsten Wortkategorien, weil von ihnen die ganze Satzbedeutung abhängig ist. Bei den Valenz- Linguisten bildet ein Verb den Kern des Satzes (vgl. Bobzin 1981: 330). Aufgrund seiner Geltung als strukturelles Zentrum und Festpunkt des Satzes, das

bestimmte Leerstellen um sich herum eröffnet, die von Subjekten, Präpositionalfügungen, Attributen und Adverbialbestimmungen besetzt werden können oder müssen, wird es daher als unentbehrliches prädikatives Glied betrachtet.

3. Der bei der Analyse der deutschen Verben in diesem Wörterbuch gebrauchte Beschreibungsmechanismus berücksichtigt drei wichtige Stufen, nämlich die Anzahl, Art der Mitspieler und semantische Verträglichkeit zwischen dem Verb und seinen Kontextpartnern. Eine solche vorangestellte Beschreibung, die Valenz und Distribution der Verbumgebungen im Auge behält, soll dabei helfen, alle nicht korrekten Strukturen in syntaktischer und semantischer Sicht auszuschließen.

3. Zur Problemstellung der Untersuchung

Der Gedanke der Bearbeitung eines vorläufigen zweisprachigen Valenzwörterbuchs (Deutsch- Arabisch) entstand aus der Beobachtung, dass sowohl Deutsch lernende Araber als auch Arabisch lernende Deutsche aufgrund ihrer Intuition zahlreiche Sprachfehler in der Valenz und Distribution der Verben machen und sie außerdem Verben mit ähnlichen Inhalten nicht differenzieren können. Dass man sich auf sein Sprachgefühl stützt, führt in der Praxis oft zu unkorrekten Sätzen.

Ausgehend von der Tatsache, dass die Anzahl und Art der obligatorischen, fakultativen Mitspieler des arabischen Verbs nicht immer mit denen des deutschen Verbs identisch sind, ist es jedoch gerade für den Araber wichtig, die spezifische Umgebung des Verbs sowie seine obligatorischen und auch fakultativen Aktanten genau zu kennen (vgl. Morsi 1972: 395 und Helbig 1971: 226). Die folgenden sprachlichen Erscheinungen sollen einige Seiten der Sprachinterferenz in der Valenz der deutschen Verben und ihre arabischen Äquivalente aufzeigen:

1. Die Araber, die die deutsche Sprache erlernen, vermischen in der Praxis die synonymen deutschen Verben, zwischen denen eine semantische Verwandtschaft, aber auch klare strukturelle Unterschiede bestehen. Während sich die folgenden bedeutungsähnlichen deutschen Verben: *stellen, legen, setzen, liegen, stehen, hängen, stecken* und *sitzen* in ihren strukturellen und inhaltlichen Umgebungen unterscheiden, werden sie im Arabischen durch einen einheitlichen Äquivalenten wiedergegeben, nämlich **وضع** *wadaʿa*. Ungeachtet der Bewegung bzw. Ruhelage und Horizontalität bzw. Vertikalität des deutschen Bezugselements gebrauchen die Araber im Allgemeinen das Verb **وضع** *wadaʿa* als Äquivalent aller obengenannten deutschen Verben. Auch die von diesem Verb regierten arabischen Präpositionen verlangen im

Gegensatz zum Deutschen nur einen bestimmten Kasus, und zwar حالة الجر halatu l garri, d.h. den Genitiv (Vgl. Abu Hattab 1976: 240 und Reuchl 1981: 157). Demonstrationsbeispiele:

A. Arab. تضع ربة المنزل الثلاجة في هذا الركن

tada^cu rabbatu l manzili thallagata fi haza r rukni.

* wört. Die Hausfrau legt den Kühlschrank in dieser Ecke.

Dt. Die Hausfrau stellt den Kühlschrank in diese Ecke.

B. Arab. تضع ربة المنزل السجادة على الأرض

tada^cu rabbatu l manzilia thiggadata ^cala l ardi .

* wört. Die Hausfrau stellt den Teppich auf dem Boden.

Dt. Die Hausfrau legt den Teppich auf den Boden.

C. Aab. تضع الأم طفلها هناك

tada^cu l ummu tiflaha hunaka.

* wört. Die Mutter sitzt ihr Kind dorthin.

Dt. Die Mutter setzt ihr Kind dorthin.

D. Arab. تضع الدجاجة البيض

tada^cu d dagagatu l bayda.

* wört. Die Henne stellt das Ei.

Dt. Die Henne legt Eier.

E. Arab. يضع الرسام الصورة على الجدار

yada^cu r rassamu s surata ^cala l gidari.

*wört. Der Maler legt das Bild auf der Wand.

Dt. Der Maler hängt das Bild an die Wand.

F. Arab. الثلاجة موضوعة في هذا الركن

athallagatu maudu^catun fi haza r rukni.

*wört. Der Kühlschrank liegt in dieser Ecke.

Dt. Der Kühlschrank steht in diese Ecke.

G. Arab. السجادة موضوعة على الأرض

a thiggadatu maudu^catun ^cala l ardi.

* wört. Der Teppich steht auf dem Boden.

Dt. Der Teppich liegt auf dem Boden.

H. Arab. يضع اللص النقود في الشنطة

yada^cu l lissu n nuquda fi shantati.

*wört. Der Dieb setzt das Geld in der Tasche.

Dt. Der Dieb steckt das Geld in die Tasche.

Hier ist mit den Raumbedingungen, mit den Objekten, mit der Vertikalachse und der Horizontalachse sowie mit den besonderen Vorgangsmerkmalen zu rechnen. (vgl. Hundsnurscher 1971: 84). Bei den obengenannten Sätzen treten die Valenz und Distribution deutscher Verben anders als im Arabischen auf.

Während derartige Verben dem deutschen Muttersprachler aufgrund seiner sprachlichen Kompetenz geläufig sind, bereiten sie demgegenüber den Arabern, auch den bereits Fortgeschrittenen große Schwierigkeiten.

2. Der nächste Fall, bei dem sowohl Deutsch Lernende als auch Arabisch Lernende verwirrt werden, stellt vergleichbare Sprachfehler dar. Er betrifft die Synonymik von deutschen und arabischen Verben. Schlägt man in einem zweisprachigen Wörterbuch Arabisch- Deutsch die deutschen Äquivalente des arabischen Verbs سرق *saraq*, d.h. *rauben* nach, so findet man zahlreiche Übersetzungen dieses Verbs, und zwar:

stehlen, rauben, berauben, in Beschlag nehmen, erbeuten, heimlich wegnehmen.

Allein von ihrem Sprachgefühl her vermögen die Lernenden nicht die richtige Entscheidung zwischen den bedeutungsähnlichen sprachlichen Ausdrücken zu treffen und bilden daher auch keine richtigen Sätze. In Analogie zum vorigen Fall findet man in einem zweisprachigen Wörterbuch Deutsch- Arabisch auch unterschiedliche arabische Äquivalente des deutschen Verbs *rauben*, nämlich:

Arab. نهب ، سلب ، اغتصب ، سرق ، خطف ، استولي على ، اختلس
nahaba, salaba, ightasaba, saraq, khatafa, istawla^{la}, ikhtalasa

Wegen diesen synonymen Formen eines Verbs soll man nicht glauben, dass alle Äquivalente jedes einzelnen Verbs ganz inhaltlich identisch seien und ohne Einschränkung eingesetzt werden können .

Nennenswert ist, dass es sowohl im Deutschen als auch im Arabischen zahlreiche Verbgruppen mit semantischer Verwandtschaft gibt, die in der Semantik unter dem Begriff "semantisches Feld" zusammengefasst werden, darunter:

- Verben der Mitteilung,
- Verben der sinnlichen Wahrnehmung
- Verben des Zustandes und der Bewegung,
- Verben des Reinigen.....usw.

Die sich mit dem Bereich der Semantik beschäftigenden sprachlichen Aufsätze beweisen jedoch, dass die einzelnen Verben eines semantischen Feldes nicht in jeder Kommunikationssituation zutreffen, d.h. der Verwendung einer der bedeutungsähnlichen Wortkategorien liegen bestimmte syntaktische, semantische und kontextuelle Voraussetzungen zugrunde.

Ausgehend von der folgenden Tatsache,

تقوم فكرة المجال على مفهوم التصنيف وأنها تعتمد على جانبين آخرين هما التدرج وتداعي المعاني. (حسام الدين 2000: 125).

taqumu fikratu l magali d dalali ʿala maʿhumi t tasnifi wa annaha taʿ tamidu ʿala ganibayni akharayni huma t tadarrug wa tadaʿi l maʿani (Husamu Eddin 2000: 125), dass der Gedanke des semantischen Feldes hauptsächlich auf der Klassifikation des Wortschatzes nach Sachgruppen beruht und sich auf zwei andere Aspekte stützt, nämlich auf die Hierarchie der semantischen Merkmale und die Assoziation, versucht die vorliegende Arbeit, die gemeinsamen und unterscheidenden semantischen Merkmale einer ausgewählten synonymen Verbgruppe, nämlich die Verben der Mitteilung zu veranschaulichen und sie ihrer Wiedergabe im Arabischen gegenüberzustellen.

4. Bisherige Behandlung der Untersuchung

Seitdem die Valenzgrammatik in den sechziger Jahren Eingang in den Sprachunterricht gefunden hat, ist aus besonderen Bedürfnissen der Gedanke entstanden, angewandte Valenzwörterbücher zu verfassen. Im Jahre 1969 haben Helbig und Schenkel ein Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben vorgelegt, das im Jahre 1970 als Mannheimer Valenzlexikon von Verben erschienen ist. Die meisten Beiträge zu Aspekten der Valenztheorie, die sowohl im Wörterbuch von Helbig/Schenkel, (8. Ausgabe) als auch im Mannheimer Valenzlexikon dargestellt worden sind, haben nicht umfassend die Probleme der Verbgrammatik behandelt.

An der Spitze dieser Schwierigkeiten steht das Problem der Differenzierung der synonymen Verben, das in den letzten Jahren zunehmend an Bedeutung gewonnen hat.

Für andere Sprachen wie das Englische, das Französische, das Japanische,...usw. liegen partielle Untersuchungen der Beschreibung der Verben in konfrontativer Sicht vor. Bisher steht noch ein kontrastives Valenzwörterbuch Deutsch- Arabisch aus. In diesem Zusammenhang soll darauf hingewiesen werden, dass arabische Nationalgrammatiker schon seit langem bei der Erstellung von Wörterbüchern der semantischen

Felder den Europäern vorangegangen sind, während die Europäer inzwischen zum größten Teil diese Fachrichtung entwickeln und ausbauen konnten.

5. Zur Zielsetzung der Untersuchung

Im Hinblick auf die folgende Äußerung von المختار عمر Al Mukhtar Umar (1982: 111) kann der Sinn der vorliegenden Untersuchung wie folgt definiert werden:

إذا كان أقصى ما يحققه معجم تقليدي هو أن يصنف الكلمات في ترتيب هجائي ويسرد كل معاني الكلمة ، ويقوم بتحديد المعاني الأساسية والمعاني الفرعية ، فإن معجم المفاهيم يعالج " المجموعات المترابطة " من الكلمات التي تنتمي الى مجال معين .

iza kana aqsa ma yuhaqiquhu mu^gam taqlidi huwa an yusannifa l kalimati fi tartibin higaiyin wa yasrida kulla ma^gani l kalimati wa yaquma bi tahdid l ma^gani l asasiyati wa l ma^gani l far^giyati fa inna mu^gama l mafahimi yu^galigu l magmu^gati l mutarabitati mina l kalimati l lati tantami ila magalin mu^gayan, d.h. Falls die höchste Aufgabe eines traditionellen Wörterbuchs darin besteht, die Wörter nach der alphabetischen Reihenfolge zu klassifizieren, jedem einzelnen Wort seine Variante zuzuordnen und ihm seine Haupt- und Nebenbedeutung anzugeben, behandelt ein Lexikon der Semasiologie wiederum die miteinander verbundenen Wortgruppen, die zu semantischen Feldern gehören.

Infolgedessen zielt diese Arbeit darauf ab, es den arabischen Benutzern zu ermöglichen, mittels der genaueren semantischen Analyse mit den Bedeutungsnuancierungen eines sinnverwandten deutschen Verbausschnitts, und zwar den Mitteilungsverben und ihren arabischen Entsprechungen vertraut zu werden. Die hier beschriebene Gegenüberstellungen sollen dabei helfen, die Aspekte der Übereinstimmung und Divergenzen in der Valenz und Distribution dieser synonymen Verben in den beiden Sprachen aufzudecken und damit häufige Sprachinterferenzerscheinungen im Sprachgebrauch zu vermeiden.

Andererseits strebt diese Arbeit danach, den deutschen Studierenden, die die arabische Sprache erlernen, umfassende Kenntnisse der syntaktischen und semantischen Umgebungen von arabischen Verben zu vermitteln.

Eine derartige konfrontative Studie wendet sich an alle diejenigen, die sich aus wissenschaftlichen oder beruflichen Gründen oder zur Festigung von persönlichen Kontakten zu Angehörigen der verschiedenen

deutschen und arabischen Staaten um die Aneignung der notwendigen Sprachkenntnisse für eine unmittelbare Kommunikation bemühen.

6. Zur Methode der Untersuchung

Bei der Beschreibung der semantischen Struktur der deutschen Mitteilungsverben und ihren arabischen Äquivalenten soll zuerst von der Bedeutung des Wortes ausgegangen werden, um seine spezifischen semantischen Eigenschaften ermitteln zu können. Dazu sagt البركاوى
Al Barakawi (1990: 165):

إن معنى اللفظ هو مجموعة الصفات والخواص التي يتميز بها ، وهي تلك التي نستطيع الحصول عليها في إطار الحقل اللغوي الذي ينتمي إليه اللفظ .

inna ma'na l lafzi huwa magmu'atu s sifati wa l khawassi l lati yatamayazu biha wahi tilka l lati nastati'u l husula 'alayha fi itari l haqli l lughawi l lazi yantami ilayhi l lafz, d.h., Der Wortinhalt bedeutet die Gesamtmenge seiner spezifischen Eigenschaften, die wir nur durch den Sinnbezirk eines Wortes erschließen.

Demnach setzen wir in der vorliegenden Arbeit zusätzliche semantische Komponenten außer den von Helbig/Schenkel aufgeführten Semen ein, da die in diesem Wörterbuch verwendeten semantischen Merkmale doch etwas zu kurz und allgemein vorkommen. Dafür reichen die folgenden Angaben bei Helbig/Schenkel in keiner Weise aus, die präzisen semantischen Unterschiede von sinnverwandten Verben herauszuarbeiten:

*Abstr, Act, + Anim, -Anim, - Art,
Caus, + def Art, - def Art, Dir,
Hum, -Ind, Loc, Mod, Refl, Temp,
unbest Num, unbest Pro.....usw.*

Diese Angaben der semantischen Merkmale sind so allgemein, dass sie nicht viel weiter dabei helfen, die Bedeutungen der bedeutungsähnlichen Verben zu unterscheiden. (vgl. Wolf 2002: 154). Wertvolle Beobachtungen bieten auch eine Reihe von sprachlichen Untersuchungen im Bereich der Semantik. Was uns in erster Stelle interessiert, sind diejenigen Arbeiten, die sich mit den Problemen der Struktur und Semantik von Verben befassen wie z.B. das Problem der Bestimmung der unterscheidenden Seme von Verben mit ähnlichen Inhalten. Dabei beziehen wir uns auf Aufsätze von Ballmer/Brennenstuhl (1986), Eppert (1996), Pasewalk Lang (1981) und Olaf Lang (1974).

Da die auf der Anwendung von Prinzipien der Valenztheorie beruhenden sprachlichen Aufsätze feststellen lassen haben, dass diese Theorie bereits bei der Sprachbeschreibung der Verben, Substantive und Adjektive eine maßgebende Rolle spielt, soll mehr auf die sogenannte semantische Valenz eingegangen werden. Zuerst wird das im Valenzwörterbuch von Helbig/Schenkel dargestellte Verb in die vorliegende Arbeit übertragen und dann wird es mittels der Hinzufügung von zusätzlichen Semen weiter erklärt.

Bei der Bearbeitung der arabischen Äquivalente nehmen wir auf das Valenzmodell von Helbig/Schenkel Bezug, weil es sich erwiesen hat, dass die von beiden Autoren seit der Entstehung der ersten Fassung ihres Wörterbuchs vorgeschlagenen Schritte erfolgreich sind und uns wertvolle Anregungen geliefert haben. Sie sehen von den herkömmlichen Termini der traditionellen Grammatik wie die Begriffe der Transitivität und Intransitivität ab, weil sie zur Vermeidung von häufigen Fehlern nicht ausreichen und ein besseres präzises Beschreibungsmittel darstellen. Der praktische Beschreibungsmechanismus von Helbig/Schenkel beruht auf drei Stufen, nämlich:

1. Quantität der Aktanten,
2. Qualität der Aktanten und
3. Relation zwischen dem Verb und seinen Kontextpartnern.

Der von beiden Verfassern verwendete Regelmechanismus soll dabei helfen, alle ungrammatischen Strukturen auszuschließen. Die in dem vorliegenden zweisprachigen Valenzwörterbuch Deutsch- Arabisch verwendete Sprachform ist das moderne Hocharabisch der Gegenwart. Gemeint ist damit die Sprache, die in Zeitungen, Zeitschriften, und Büchern verwendet und in Rundfunk und Fernsehen gesprochen wird. Alle arabischen Äquivalente von deutschen Sätzen werden zuerst mit arabischen Buchstaben geschrieben, dann transkribiert.

7. Zur Abgrenzung und Beschreibung des untersuchten Wortmaterials

7.1. Verben der Mitteilung

7.1.1. Verben der Mitteilung im Deutschen

7.1.1.1. Bestimmung der Verbgruppe

Der Anspruch auf Vollständigkeit des Feldes wird von Seiten der semantischen Valenztheorie nicht erhoben, er wird relativiert, da eine einmalige und eindeutige Gliederung nicht möglich ist. Bis jetzt gibt es

keine definitiven Kriterien hinsichtlich der Abgrenzung eines semantischen Feldes, da die Forschung in dieser Hinsicht nicht abgeschlossen ist (vgl. Abdel-Rahman 1979: 23). Aus diesem Grund ist der hier behandelte Verbausschnitt unterschiedlich eingetragen.

Die folgende Aufstellung stellt die im Valenzwörterbuch von Helbig/Schenkel aufgeführten Mitteilungsverben dar:

berichten	mitteilen
beschreiben	schildern
bestellen	verraten
erklären	vorschlagen
erzählen	

Da die im Valenzwörterbuch von Helbig/Schenkel angeführten Verben nach unterschiedlichen Kriterien, nämlich nach formaler und inhaltlicher Zusammengehörigkeit, nach Wortfamilien, Bedeutungsfeldern und Wortbildungsmitteln angeordnet sind, kann man im Wörterbuch von Helbig/Schenkel keine umfassende Aufstellung der betreffenden Verbgruppe finden. Demnach sollen die Verben mit der Bezeichnung der Mitteilung mittels anderer linguistischer Untersuchungen ergänzt werden.

Bei Ballmer und Brennenstuhl (1986) sind die im Valenzwörterbuch von Helbig/Schenkel angeführten Mitteilungsverben ebenso eingetragen. Darüber hinaus dies findet man aber auch das folgende Verbmaterial :

ankündigen	hinterbringen
auseinandersetzen	informieren
beichten	melden
bejahen	übermitteln
bekannt geben	verbieten
bekennen	verkünden
beweisen	verneinen
erläutern	vortragen
gestehen	zusagen

Wegen dieser unterschiedlichen Eintragungsweise der Mitteilungsverben soll in dieser Arbeit das Wortmaterial vereinheitlicht werden. Dieses beruht auf dem folgenden Verbausschnitt:

ankündigen	hinterbringen
aufzeigen	informieren
beichten	melden

bejahen	mitteilen
bekannt geben	schildern
bekennen	übermitteln
berichten	verraten
beschreiben	verbieten
bestellen	verkünden
beweisen	verneinen
erklären	verraten
erläutern	vorschlagen
erzählen	vortragen
gestehen	zusagen

7.1.1.2. Definition der Verbgruppe

Die sprachliche Funktion der Verbgruppe mit der Bezeichnung der Mitteilung besteht darin, die Informationen von einem Sender zu einem Empfänger mittels eines sprachlichen Mittels bzw. eines Mediums zu übertragen. Die logisch-semantische Valenzbeziehung dieser Verben fordert drei semantische Rollen, und zwar Agens, Adressat und Patiens. Solche vorgegebenen semantischen Rollen werden in struktureller Sicht auch durch drei syntaktische Ergänzungen besetzt, nämlich Nominativ-, Dativ- und Akkusativergänzung, also sind die Mitteilungsverben als dreiwertig anzusehen. Agens und Adressat erscheinen als Mensch sowohl individuell als auch kollektiv oder als eine humane Abstractbezeichnung. Beide semantischen Rollen, Agens und Patiens, sind durch Nominativ- und Dativergänzung realisierbar. Der Patiens, hier der Mitteilungsinhalt, ist durch eine Akkusativergänzung entweder in Form eines reinen Kasus, einer Präpositionalergänzung oder eines Nebensatzes mit der Konjunktion *dass* oder eines Infinitivsatzes vertreten.

Zur Ermittlung einer Wortbedeutung wird zwischen zwei unterschiedlichen Bedeutungen unterschieden, nämlich der syntaktischen und der lexikalischen Bedeutung. Die letzte Art umfasst konkrete und begriffliche bzw. abstrakte Komponenten. Nach Spiewok (1980: 3) setzen sich die Bedeutungen eines Wortes auch noch aus reinen begrifflichen Komponenten zusammen, und zwar wertende, emotionale und stilistische Komponente ..usw.

تظهر لدى الكلمات المترادفة عناصر ذات صبغة انفعالية وعاطفية وتعبيرية وايحائية تفرق بين الفاظ المجموعة الواحدة . (قارن : بشر : 1987 ، ص 109).

tazharu lada l kalimati l mutaradifati °anasiru data sibghatin n fi°aliyyatin wa °atifiyyatin wa ta°biriyyatin wa ihaiyytin tufarriqu bayna alfazi l

magmu^ʿati l wa hidati (vgl. Bishr 1987: 109), d.h. Da bei den synonymen Wortgruppen Elemente mit suggestiven, expressionistischen, emotionalen und gefühlsmäßigen Merkmalen auftreten, durch die sich die zu einem inhaltlichen Feld gehörigen Wörter unterscheiden, konzentrieren wir uns vor allem auf die Kernbedeutung eines Verbs. Im Hinblick auf die Aussage Ayads (1993: 67), dass bei der Untersuchung konkreter Wörter neben der eigentlichen lexikalischen Bedeutung ihre kategoriale Bedeutung in Betracht zu ziehen ist, können wir in dieser Arbeit auf die kategoriale Bedeutung der hier behandelten synonymen Wortgruppe nicht eingehen, da es sich hier vor allem um die Differenzierung der präzisen semantischen Bedeutungen der Mitteilungsverben und nicht um die Differenzierung der konkreten und kategorialen Inhalte eines einzelnen Wortes handelt.

7.1.1.3. Darstellung der Seme

Als hilfreiches Mittel bei der Analyse der Mitteilungsverben stützen wir uns auf die Ergebnisse der linguistischen Beiträge im Bereich der Bedeutungslehre, vor allem auf die Forschung von Ballmer und Brennenstuhl (1986: 36 f.), die die Mitteilungsverben in drei Hauptbedeutungen gliedern. Sie ordnen jeder Verbgruppe spezifische semantische Merkmale zu, wie folgt:

Erste Bedeutung; "jmdm. Etwas zur Kenntnis bringen"

Diese Bedeutung umfasst folgende Seme und die dazu gehörigen Verben:

1. "sachlich", "offiziell": mitteilen, informieren, bekannt geben
2. "betont offiziell": erklären, verkünden
3. "sachlich knapp": melden
4. "auf Künftiges bezogen": ankündigen
5. "ausführlich", "sachbetont": berichten, beschreiben
6. "ausführlich", "erlebnisbetont": erzählen, "schildern"
7. "mit Hilfe einer anderen Person oder eines Mediums": bestellen, übermitteln
8. "heimlich": hinterbringen

Zweite Bedeutung; "jmdm. Unbekanntes/Verborgenes zur Kenntnis bringen". Dieser Bedeutung sind folgende Seme und Verben zugefügt:

1. "latente Sachverhalte": auseinandersetzen, erklären, erläutern
2. "die Richtigkeit von Sachverhalten": beweisen
3. "unerlaubt": verraten
4. "eigene Denk- und Verhaltensweisen": bekennen, gestehen, beichten

Dritte Bedeutung; "auf Mitteilungen oder Handlungen von jmdm. reagieren". Der vorigen Bedeutung sind beide folgenden Seme und Verben zugrunde gelegt:

1. "positiv": bejahen, zusagen
2. "negativ": verneinen, verbieten

Vierte Bedeutung; "jmdm. Anregungen für künftiges Handeln geben". Dieser Bedeutung ist nur ein Verb zugeordnet, nämlich *vorschlagen*.

Außer den obengenannten Semen setzt Lang (1974: 125) ein zusätzliches semantisches Merkmal mit Untergruppen ein, nämlich die Mitteilungsabsicht, die entweder als interpretierend, analytisch, synthetisch oder aufdeckend zu betrachten ist.

Auch Pasewalk ordnet (1981: 34) dieser Verbgruppe außer den vorigen auch andere Seme zu, und zwar den Urheber der Mitteilung und die zeitliche Determination mit den folgenden Merkmalen:

1. Urheber der Mitteilung: Sender selbst, Sender + Medium, andere Person
2. Zeitliche Determination: beliebig, auf Vergangenes oder auf Künftiges gerichtete Mitteilung.

Bei seiner Rede von Sprechweisen charakterisiert Eppert (1996: 34) beide Verben *mitteilen* und *vortragen* durch zwei spezifische Seme, die wir auch bei dem Komponenten Mitteilungsweise verwenden können, nämlich:

1. *laut sprechen* für das Verb mitteilen
2. *kontrolliertes Sprechen* für das Verb vortragen

Insgesamt können die semantischen Komponenten der Mitteilungsverben wie folgt zusammengefasst werden:

1. *Art der Mitteilung*: mündlich, schriftlich.
2. *Umfang der Mitteilung*: beliebig, ausführlich, knapp, unvollständig.
3. *Inhalt der Mitteilung*: Wahrheit, Neuigkeit, Standpunkt, Information, Kognition, Kommunikation, Veranschaulichung, Aktivierung, Zustimmung, Ablehnung.

4. *Absicht der Mitteilung*: interpretierend, analytisch, synthetisch, aufdeckend.
5. *Stil und Wertung der Mitteilung*: wertungsfrei, positiv, negativ, offiziell, inoffiziell, feierlich.
6. *Mitteilungsweise*: sachlich, unsachlich, unterhaltsam, genormt, detailliert, heimlich, überraschend.
7. *Urheber der Mitteilung*: Sender selbst, Sender + Medium, andere Person.
8. *Zeitliche Determination*: beliebig, auf Vergangenes oder auf Künftiges gerichtete Mitteilung.

7.1.1.4. Analyse der Verbgruppe

1. ankündigen 2 + (1) = 3

Semantisch gesehen bedeutet das Verb *ankündigen*, dass eine Person einer anderen Person eine auf Künftiges bezogene Information zur Kenntnis bringt. Durch dieses Verb wird aber auch eine neue Nachricht zum Ausdruck gebracht, also bezeichnet es primär eine Übermittlung von Fakten durch den Sender. Der Empfänger nimmt die Nachricht auf, aber vom Empfänger werden weder eine bestimmte Reaktion noch irgendwelche Einsichten erwartet. Demonstrationsbeispiel:

- A. "Trotzdem setzen in der fünften Nacht...jene Schmerzen ein, die eine Venenentzündung ankündigen." (IW: 48)
- B. Auch Pakistan hat offiziell angekündigt, die Grenzen dicht zu machen, es nimmt aber trotzdem nach wie vor Afghanen auf. (DP 2001: 7)
- C. Die Stewardess kündigt den Passagieren die Landung des Flugzeugs an.
- D. Der ungarische Ministerpräsident Peter Medgyessy kündigte an, dass sein Land 2008 den Euro einführen werde. (SüZ 2003: 6)
- E. Die Stewardess kündigt ihnen an, dass das Flugzeug sofort landen solle.

Das folgende Schema stellt semantische Rollen und syntaktische Realisierung dieses Verbs dar:

Semantische Rollen: Agens (Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum) + Patiens

Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./HS/NS

2. auseinandersetzen 2 + (1) = 3

Dieses Verb drückt eine Übermittlung von Erkenntnissen aus, die der Sender gewonnen hat und an den Empfänger weitergibt. Bei diesem Verb informiert eine Person eine andere Person ausführlich über unbekanntes bzw. latente Sachverhalte. Bei dieser Art der Mitteilung wird der Empfänger nicht nur informiert, sondern es wird erwartet, dass er gründliche Einsichten in Zusammenhänge gewinnt. Die Valenzbeziehung zwischen dem Sender und Empfänger einerseits und dem Mitteilungsinhalt andererseits soll durch das folgende Beispiel und die nachstehende Skizze erklärt werden:

A. Der Trainer setzt dem Boxer die Ursachen für seine Niederlage auseinander.

B. Er setzt uns auseinander, dass die Ursachen für die Niederlage des Boxers auf seine Krankheit zurückgehen sollen.

Semantische Rollen: Agens (Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum) + Patiens

Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS

3. beichten 2 + (1) = 3

Semantisch gesehen signalisiert das Verb *beichten*, dass Jemand einem anderen etwas Verborgenes zur Kenntnis bringt. Man kann sagen, dass die Mitteilungsabsicht bei *beichten* als aufdeckend anzusehen ist. Dieses Verb impliziert eine determinierte Stellungnahme des Sprechers zu anderen Mitteilungen, wobei sich Eingeständnis von Schuld und Sorge zeigt. Der Gefühlswert ist bei diesem Verb als positiv zu interpretieren:

A. Mir hat sie dort ihr Innerstes gebeichtet,...(FSCH: 114)

B. Der Leiter beichtete der Verwaltung seinen Irrtum.

C. Der Leiter beichtete der Verwaltung, dass er sich irre.

Semantische Rollen: Agens (Hum) + Valenzträger + Adressat (Abstr als Hum) + Patiens

Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS

4. bejahen 2 + (1) = 3

Das Verb *bejahen* bringt das positive Reagieren auf die Mitteilungen oder Handlungen und Anfragen der Anderen zum Ausdruck. Es bezeichnet

eine Verständigung des Senders mit dem Empfänger über bestimmte Sachverhalte. Ein solches Verb setzt entweder Handlungen oder Mitteilungen des Empfängers oder anderer Personen voraus, und der Sender reagiert darauf mit sprachlichen Mitteln. Das Mitteilungsziel beruht bei diesem Verb auf einer wechselseitigen Kommunikation:

- A. Sie grüßte mich, ich dankte ihr, stand auf, trat näher hin und fragte sie, ob sie die Mutter von den Kindern wäre? Sie bejahte es,...(JWG: 16)
- B. Der Verbrecher bejahte dem Polizisten die Frage.
- C. Der Verbrecher bejahte dem Polizisten, dass er beantwortet hätte.

Semantische Rollen: Agens (Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum) + Patiens

Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS

5. bekannt geben ? + (1) = 3

In semantischer Sicht markiert das Verb *bekannt geben*, dass jemand einem anderen etwas sachlich und offiziell zur Kenntnis gibt. Bei diesem Verb kann die Art der Mitteilung schriftlich oder mündlich sein. Der Mitteilungsinhalt lässt sich auf Wahrheit, Neuigkeit und Standpunkt des Sprechers beziehen. Mitteilungsabsichten kommen bei diesem Verb teils interpretierend, teils analytisch, teils synthetisch und teils aufdeckend vor. Der Gefühlswert ist bei diesem Verb als wertungsfrei zu betrachten. Es ist zu bemerken, dass der Umfang der Mitteilung bei diesem Verb beliebig ist, d.h. es kann sowohl ausführliche als auch knappe oder unvollständige Mitteilungen ausdrücken:

- A. Die USA haben vor Kurzem einen Vorschlag der UNO abgelehnt,....., wie der US- Delegierte Donald Mahley bekanntgab. (DP 2001: 3)
- B. Der Richter gibt den Anwesenden die Entscheidung des Ausschusses bekannt.
- C. Die Polizei gab am Freitag nur bekannt, dass von weiteren Augenzeugen eine "gute Beschreibung" des Täters geliefert worden sei. (SüZ 2003: 6)
- D. Der Richter gibt den Anwesenden bekannt, dass er morgen die Entscheidung des Ausschusses verneine.

Semantische Rollen: Agens (Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum) + Patiens

Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS

6. bekennen 2 + (1) = 3

Das Verb *bekennen* drückt eine eigene schriftliche oder mündliche Verhaltensweise aus, also teilt eine Person einer anderen etwas Verborgenes mit. Bei diesem Verb werden die Aussagen, die mit dem Sachverhalt übereinstimmen, den sie widerspiegeln, berücksichtigt. Es bringt eine beliebige Mitteilung zum Ausdruck. Der Mitteilungsinhalt lässt sich auf die Wahrheit von Sachverhalten beziehen. Mitteilungsabsichten kommen bei diesem Verb aufdeckend vor. Der Gefühlswert ist bei diesem Verb nur als positiv zu betrachten.

- A. "Etwas verlegen bekennen wir, nichts gehört zu haben." (IW: 106)
- B. Der Dekan bekennt den Abteilungsleitern sein Vergehen.
- C. Der Dekan bekennt den Abteilungsleitern, dass er sich nicht vergehen wollte.

Semantische Rollen: Agens (Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum) + Patiens

Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS.

7. berichten 1+ (2) = 3

Das Verb *berichten* bezeichnet eine Nachrichtenübermittlung, die bestimmte Sachverhalte zur Kenntnis bringt. Der Empfänger nimmt die Nachricht auf, aber es werden von ihm weder determinierte Reaktionen noch Erkenntnisse erwartet. Der Umfang der Mitteilung ist bei diesem Verb ausführlich und sachbetont:

- A. "Jemand, der bei einem Geschehen dabei war und darüber berichten kann." (SZ: 48)
- B. Wir wollten nur noch weg von dort", berichtet der 34-jährige Abdul Rasak der Nachrichtenagentur AFP. (DP 2001: 7)
- C. Die Presse berichtet.
- D. Er berichtet seinen Eltern über seinen Erfolg/von seiner Reise.
- E. Das Institut berichtet der Öffentlichkeit.
- F. Sie berichtet das Erlebnis.

Semantische Rollen: Agens (Hum/Abstr. als Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./Präp.erg./NS

8. beschreiben 2 + (1) = 3

Bei diesem Verb wird eine beliebige (sowohl ausführliche als auch knappe oder unvollständige) Mitteilung von sachbetonten Geschehnissen zum Ausdruck gebracht. Die Mitteilungsart kann schriftlich oder mündlich sein. Der Mitteilungsinhalt lässt sich auf Wahrheit, Neuigkeit und Standpunkt des Sprechers beziehen. Mitteilungsabsichten kommen bei diesem Verb teils interpretierend, teils analytisch, teils synthetisch und teils aufdeckend vor. Der Gefühlswert ist bei diesem Verb als wertungsfrei zu betrachten.

- A. "..., er...beschrieb: die unsichtbare Sammlung, sie war für diesen Blinden, für diesen betrogenen Menschen noch unverändert da...(SZ: 46)
- B. Der Täter beschreibt den Polizisten/der Polizei das Verbrechen.
- C. Er beschreibt dem Polizisten das Verbrechen.
- D. Die Polizei beschreibt den Täter.
- E. Sie beschreibt, wer sie unterstützt.

Semantische Rollen: Agens (Hum/Abstr als Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum/Abstr) + Patiens (Abstr/Hum)

Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./Pröp.erg./NS

9. bestellen 2 + (1) = 3

Das Verb *bestellen* signalisiert, dass jemand einem anderen bestimmte Informationen mittels eines dritten Partners, meistens in inoffizieller Weise weitergibt, also erfolgt der Mitteilungsinhalt mittels einer anderen Person oder eines Mediums. Es bezeichnet ursprünglich eine Übermittlung von Fakten durch den Sender. Der Empfänger nimmt die Nachricht auf, aber es werden vom Empfänger weder eine bestimmte Reaktion noch irgendwelche Einsichten erwartet.

- A. Der Professor bestellt dem Forscher seine Grüße.
- B. Sie bestellte ihm ein Paket.
- C. Er bestellte ihm, dass er morgen in Ägypten ankomme.

Semantische Rollen: Agens (Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum) + Patiens (Abstr/ - Anim)

Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS

10. beweisen 2 + (1) = 3

Mit dem Verb *beweisen* wird die Richtigkeit bzw. die Tatsache unbekannter Sachverhalte ausgedrückt, d.h. es ist auf eine Analyse von Wahrheiten gerichtet und konzentriert sich auf die schriftlichen oder mündlichen Aussagen, die mit dem Sachverhalt übereinstimmen, den sie widerspiegeln. Der Umfang der Mitteilung ist beliebig, sowohl ausführlich als auch knapp oder unvollständig. Der Mitteilungsinhalt bei *beweisen* lässt sich auf Wahrheit beziehen und das Mitteilungsziel ist kognitiv. Mitteilungsabsichten kommen teils interpretierend und teils analytisch vor. Der Gefühlswert ist als wertungsfrei zu betrachten.

- A. Und wenn gesagt wird, meine Milch sei 100% gewesen, so hat mir das niemand bewiesen und keiner der Herren zugestanden. (AM: 28)
- B. Die Studentin beweist die Richtigkeit ihrer Hypothese.
- C. Die Studentin beweist, dass ihre Hypothese richtig sei.

Semantische Rollen: Agens (Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS

11. erklären 2 + (1) = 3

Das Verb *erklären* dient einerseits zur Ermittlung von undeutlichen Sachverhalten. Die Mitteilungsart kann schriftlich oder mündlich sein und erfolgt betont offiziell. Der Mitteilungsinhalt lässt sich auf Wahrheit beziehen. Mitteilungsabsichten kommen bei diesem Verb teils als interpretierend, teils als analytisch, teils als synthetisch und teils als aufdeckend vor. Der Gefühlswert ist bei diesem Verb als wertungsfrei zu betrachten. Der Umfang der Mitteilung ist beliebig, d.h. dieses Verb kann sowohl ausführliche als auch knappe oder unvollständige Mitteilungen ausdrücken:

- A. Der Direktor lächelte beinahe....und er erklärte mild: "Nein, Boris, das geht nicht. (SZ: 21)
- B. Bereits am Mittwoch hatte die amerikanische CIA erklärt, einer der Attentäter hätte sich heuer in Europa mit einem irakischen Agenten getroffen. (DP 2001: 1)
- C. Der Angeklagte erklärte dem Richter/dem Gericht seine Situation.
- D. Das Ministerium erklärt die Situation.
- E. Diese Nachricht erklärt die Situation.
- F. Der Mechaniker erklärt die Maschine.

G. Der Meister erklärt das Schwimmen.

H. Anders ist es gar nicht zu erklären, dass es trotz internationaler Maßnahmen gegen Geldwäsche noch 30 unbehelligte "Offshore-Zentren" existieren. (DP 2001: 2)

Semantische Rollen: Agens (Hum/Abstr als Hum/Abst) + Valenzträger + Adressat (Hum/Abstr als Hum) + Patiens (Abstr/- Anim/Act)

Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS

12. erläutern 2 + (1) = 3

Beim Verb *erläutern* werden unbekannte Sachverhalte sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Weise ausgedrückt. Bei diesem Verb werden die Aussagen, die mit dem Sachverhalt übereinstimmen, den sie widerspiegeln, beachtet. Der Umfang der Mitteilung kann ausführlich, knapp oder unvollständig sein. Die Mitteilungsabsicht ist auf eine interpretierende und synthetische Darlegung gerichtet. Der Mitteilungsinhalt lässt sich auf Wahrheit beziehen. Der Gefühlswert ist bei diesem Verb als wertungsfrei zu betrachten:

A. Der Gelehrte erläuterte den Gästen seinen Standpunkt.

B. Der Gelehrte erläuterte den Gästen, dass er auf seinen Standpunkt besteht.

Semantische Rollen: Agens (Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS

13. erzählen 1+ (2) = 3

Das Verb *erzählen* bringt eine ausführliche schriftliche oder mündliche Mitteilung zum Ausdruck. Der Mitteilungsinhalt ist betont auf ein Erlebnis bezogen.

Mitteilungsabsichten kommen teils interpretierend, teils analytisch, teils synthetisch und teils aufdeckend vor. Der Gefühlswert ist bei diesem Verb als wertungsfrei zu betrachten:

A. "Sie hat mir alles erzählt, und ...wir haben eine große Bitte an Sie...." (SZ: 39)

B. Der Betriebsleiter erzählt den Angestellten von seiner Reise.

C. Sie erzählt ihm über die Akademie.

D. Mit halb freundlichem, halb klugem Lächeln erzählte der Russe, dass er, gerade gesund geworden, die Leute gefragt habe,...(SZ: 14)

Semantische Rollen: Agens (Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum) +
Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. +
Akk.erg./Präp.erg./NS

14. gestehen 2 + (1) = 3

Das Verb *gestehen* bezeichnet primär eine Übermittlung von Fakten durch den Sender. Der Empfänger nimmt die Nachricht auf, aber es werden vom Empfänger weder bestimmte Reaktionen noch irgendwelche Einsichten erwartet. Dieses Verb drückt eine spezielle Denkweise aus, wobei der Täter den anderen Gesprächspartnern eine verborgene Tatsache aufklärt, also impliziert dieses Verb eine besondere Stellungnahme des Sprechers zu Geschehnissen der Umwelt. In Übereinstimmung mit der vorigen Klärung definiert Sommerfeldt (1974: 43) die Verbgruppe: *beichten, bekennen, gestehen* als "Zugeben einer moralisch abzulehnenden Tat, oftmals nach längeren Zögern":

A. "...und ich gestehe: er faszinierte mich." (IW: 5)

B. Gesteht, dass Euch die Hitze des edlen Zorns zu weit geführt...(FSCH: 30)

C. Der Gefangene gestand dem Kollegen/Gericht sein Vergehen.

D. Der Gefangene gestand dem Kollegen/Gericht, dass er das Vergehen begangen hatte.

Semantische Rollen: Agens (Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum/Abstr als Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS

15. hinterbringen 2 + (1) = 3

Semantisch gesehen signalisiert das Verb *hinterbringen*, dass jemand sich negativ verhält und determinierte Tatsachen absichtlich verbirgt. Bei diesem Verb wird auch eine Neuigkeit zur Kenntnis gebracht. Der Mitteilungsinhalt zeichnet sich durch das Element des Inoffiziellen und Heimlichen aus:

A. Das Mädchen hinterbrachte seinen Eltern die Unhöflichkeit seiner Kollegin.

B. Das Mädchen hinterbrachte seinen Eltern, dass seine Kollegin unhöflich ist.

Semantische Rollen: Agens (Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum) +
Patiens (Abstr)
Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS

16. informieren 2 + (1) = 3

Das Verb *informieren* weist auf eine auf ein bestimmtes Erlebnis bezogene offizielle Mitteilungsweise hin. Bei diesem Verb kann die Art der Mitteilung schriftlich oder mündlich sein. Der Mitteilungsinhalt lässt sich auf Wahrheit, Neuigkeit und Standpunkt des Sprechers beziehen. Mitteilungsabsichten kommen teils interpretierend, teils analytisch, teils synthetisch und teils aufdeckend vor. Der Gefühlswert ist als wertungsfrei zu betrachten. Bei diesem Verb kann der Mitteilungsumfang ausführlich, aber auch knapp oder unvollständig sein:

A. Der enge Zusammenhang zwischen Kunst und Politik macht allerdings notwendig, dass die Ausstellung auch über die ehemalige Zeit informiert. (SüD 2003: 8)

B. Der Beirat informierte den Ausländer/das Institut über die Bedeutung seiner Forschung.

C. Der Beirat informierte den Ausländer/das Institut davon, dass seine Forschung wertvoll sei.

Semantische Rollen: Agens (Hum) + Valenzträger + Adressat
(Hum/Abstr als Hum) + Patiens (Abstr)
Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. +
Akk.erg./Präp.erg./NS

17. melden 2 + (1) = 3

Das Verb *melden* markiert, dass eine Person einer anderen eine knappe schriftliche oder mündliche Nachricht zur Kenntnis bringt. Bei diesem Verb erfolgt der Mitteilungsinhalt vorwiegend offiziell und lässt sich auf Wahrheit, Neuigkeit und Standpunkt des Sprechers beziehen. Mitteilungsabsichten kommen teils interpretierend, teils analytisch, teils synthetisch und teils aufdeckend vor. Der Gefühlswert ist bei diesem Verb als wertungsfrei zu betrachten:

A. 14 Österreicher, die in den USA sind, haben sich seit den Terroranschlägen noch nicht gemeldet. (DP 2001: 9)

B. Der Förster meldet dem Führer/den Stadtwerken den im Sand verborgenen Schatz.

C. Der Förster meldet den Stadtwerken, dass er einen im Sand verborgenen Schatz gefunden hat.

Semantische Rollen: Agens (Hum/Abstr als Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum/ Abstr als Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS

18. mitteilen 2 + (1) = 3

Das Verb *mitteilen* drückt aus, dass jemand einem anderen etwas schriftlich oder mündlich zur Kenntnis bringt, also beruht das Mitteilungsziel bei diesem Verb auf der Übermittlung von Nachrichten durch den Sender im Sinne einer Information. Der Mitteilungsinhalt erfolgt offiziell und lässt Wahrheit, Neuigkeit und Standpunkt des Sprechers deutlich werden. Mitteilungsabsichten kommen teils interpretierend, teils analytisch, teils synthetisch und teils aufdeckend vor. Der Gefühlswert ist bei diesem Verb als wertungsfrei zu betrachten. Es ist zu erwähnen, dass der Umfang der Mitteilung beliebig ist, d.h. dieses Verb kann sowohl ausführliche als auch knappe oder unvollständige Mitteilungen ausdrücken. Zu den Merkmalen dieses Verbs fügt Eppert (1996: 34) noch ein anderes Merkmal hinzu, nämlich "laut sprechen", d.h. die Mitteilungsweise erfolgt auf eigene Weise:

A. Der Dekan teilte dem Vizedekan seine Entlassung mit.

B. Die Universität teilte der Fakultät die endgültige Entscheidung mit.

C. "Ganze Regimenter...wollen mir mitteilen, dass die Telegraphie wieder arbeitet." (IW: 41)

Der Dekan teilte dem Vizedekan mit, dass er entlassen worden sei.

Semantische Rollen: Agens (Hum/Abstr als Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum/ Abstr als Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS

19. schildern 2 + (1) = 3

Das Verb *schildern* bezeichnet hauptsächlich eine Übermittlung von Fakten durch den Sender. Der Empfänger nimmt die Nachricht auf, aber es werden vom Empfänger weder eine bestimmte Reaktion noch irgendwelche Einsichten erwartet. Dieses Verb drückt ausführlich detaillierte und anschauliche Mitteilungen aus, die sich sowohl auf Geschehenes als auch auf Zukünftiges beziehen können:

A. Der Reiseführer schildert eine Reise/die Schönheit der Stadt.

B. Der Reiseführer schildert den Touristen den Karnak-Tempel.

C. Der Bedürftige schildert, wer ihm half.

Semantische Rollen: Agens (Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum) +
Patiens (Act/Abstr/- Anim)

Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS

20. übermitteln 2 + (1) = 3

Das Verb *übermitteln* bezeichnet primär eine Übermittlung von Fakten durch den Sender. Der Empfänger nimmt die Nachricht auf, aber es werden vom Empfänger weder bestimmte Reaktionen noch irgendwelche Einsichten erwartet. Von der semantischen Bedeutung her signalisiert dieses Verb, dass jemand etwas von einem anderen oder durch ein Medium zur Kenntnis gebracht wird. Überwiegend ist der Mitteilungsinhalt mittelbar und offiziell, also gibt es bei diesem Verb drei Gesprächspartner, den Sender, den Empfänger und den Vermittler:

A. Der Präsident übermittelt dem Volk seine herzlichen Grüße.

B. Der Innenminister übermittelt dem Volk, dass der Präsident sich mit ihm morgen treffen wolle.

Semantische Rollen: Agens (Hum) + Valenzträger + Adressat
(Hum/Abstr als Hum) + Patiens (Anim Abstr)

Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS

21. verbieten 3

Das Verb *verbieten* signalisiert, dass jemand auf Sachverhalte negativ reagiert. Mit anderen Worten bezeichnet es eine Verständigung des Senders mit dem Empfänger über bestimmte Sachverhalte. Sie setzen entweder Handlungen oder Mitteilungen des Empfängers oder anderer Personen voraus, und der Sender reagiert darauf mit sprachlichen Mitteln. Das Mitteilungsziel beruht bei diesem Verb auf einer wechselseitigen Kommunikation:

A. "Aber, Herr, sie können mir doch nicht verbieten, zu meiner Frau zurückzukommen und zu meinen Kindern!" (SZ: 21)

B. Der Dieb verbietet dem Hausmeister das Betreten der Wohnung.

C. Der Dieb verbietet dem Hausmeister, die Wohnung zu betreten.

Semantische Rollen: Agens (Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum) +
Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS

22. verkünden 2 + (1) = 3

Das Verb *verkünden* bezeichnet primär die Übermittlung von Fakten durch den Sender im Sinne einer Information. Bei diesem Verb werden betont offizielle Sachverhalte zur Kenntnis gebracht, die oft in der Zukunft vorkommen. Durch dieses Verb wird aber auch eine Neuigkeit zum Ausdruck gebracht:

- A. "Nächste Woche gehen wir auf die Treppe, verkündigt sie befriedigt." (IW: 74)
- B. Der Stellvertreter verkündet den Menschen den Erfolg seiner Partei.
- C. Der Stellvertreter verkündet den Menschen, dass seine Partei erfolgreich sei.

Semantische Rollen: Agens (Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS

23. verneinen 2 + (1) = 3

Das Verb *verneinen* zeigt an, dass eine Person auf die Frage einer anderen Person negativ reagiert, also beruht das Mitteilungsziel bei diesem Verb auf Kommunikation und Ablehnung. Es impliziert eine bestimmte Stellungnahme des Sprechers zu Erscheinungen der Umwelt. Nach Sommerfeldt (1974: 41) ist die zeitliche Determination beim Verb *verneinen* auf Vergangenes gerichtet und Wertungskomponente ist als wertungsfrei anzusehen. Der Umfang der Mitteilung tritt knapp auf und die Mitteilungsweise ist entschieden:

- A. War er wiedergekommen? Der Portier verneinte. Ich steckte die Brieftasche ein. (AM: 70)
- B. Der Professor verneint dem Forscher die Frage.
- C. Er verneint ihm, dass er sich auf diese Weise benehme.

Semantische Rollen: Agens (Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Nom. erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS

24. verraten 2

Semantisch gesehen drückt das Verb *verraten* die Zerstörung des Vertrauens durch eine Handlungsweise aus, mit der jemand hintergangen wird, d.h. man übernimmt etwas unerlaubt. Bei diesem Verb wird eine

beliebige Mitteilung sowohl ausführlich als auch knapp oder unvollständig zum Ausdruck gebracht. Der Mitteilungsinhalt lässt sich auf die Wahrheit von Sachverhalten beziehen. Mitteilungsabsichten kommen als aufdeckend vor. Der Gefühlswert ist bei diesem Verb nur als negativ zu betrachten:

- A. Er verrät seinen Nachbarn/die Fakultät.
- B. Der Flüchtling verriet seinen Verwandten/dem Staat die Ursache seiner Wanderung.
- C. Lediglich einige Bilderschriften der alten Ägypter verraten uns, dass weit vor der Zeitenwende ganz offenbar schon Operationen durchgeführt wurden,..." (IW: 34)

Semantische Rollen: Agens (Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum/Abstr als Hum) + Patiens (Abstr)
Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS

25. vorschlagen 2 + (1) = 3

Das Verb *vorschlagen* bezeichnet eine Verständigung des Senders mit dem Empfänger über bestimmte Sachverhalte. Sie setzen entweder Handlungen oder Mitteilungen des Empfängers oder anderer Personen voraus, und der Sender reagiert darauf mit sprachlichen Mitteln. Der Mitteilungsziel beruht auf einer wechselseitigen Kommunikation. Bei diesem Verb werden den Anderen Anregungen für zukünftige Ereignisse gegeben:

- A. Die Leiterin der Abteilung/die Regierung schlägt den Professorinnen/dem Betrieb einen neuen Plan vor.
- B. Die Leiterin der Abteilung schlägt ihnen vor, dass die Oberassistenten diese Aufgabe übernehmen sollen.
- C. Der Lehrer schlägt vor, diese Lektion morgen noch einmal zu erklären.

Semantische Rollen: Agens (Hum/Abstr als Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum/Abstr als Hum) + Patiens (Abstr)
Syntaktische Realisierung: Nom. erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS./Inf.S.

26. vortragen 2 + (1) = 3

Semantisch werden durch das Verb *vortragen* offizielle Nachrichten markiert, die unter bestimmten Gesetzmäßigkeiten vorkommen. Es bezeichnet eine Verständigung des Senders mit dem Empfänger über

bestimmte Sachverhalte. Das Mitteilungsziel beruht bei diesem Verb auf einer wechselseitigen Kommunikation. Der Mitteilungsvorgang ist auf die Gegenwart oder Zukunft bezogen. Zu den Merkmalen dieses Verbs fügt Eppert (1996: 34) noch ein anderes Merkmal hinzu, nämlich "kontrolliertes Sprechen", d.h. dass die Mitteilungsweise nicht spontan bzw. frei erfolgt, sondern dass bestimmte Gesetzmäßigkeiten zugrunde liegen:

A. Der Ausländer trägt dem Botschafter seine Geschichte vor.

B. Der Ausländer trägt dem Botschafter vor, dass seine Eltern Recht auf Asyl haben.

Semantische Rollen: Agens (Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS

27. *zusagen* 2 + (1) = 3

Das Verb *zusagen* gibt an, dass jemand auf Mitteilungen eines Anderen positiv reagiert, also bezeichnet es eine Verständigung des Senders mit dem Empfänger über bestimmte Sachverhalte. Das Mitteilungsziel beruht bei diesem Verb auf einer wechselseitigen Kommunikation. Der Mitteilungsvorgang ist auf die Zukunft bezogen:

A. Der Außenminister sagte den Bedürftigen Unterstützung zu.

B. Der Außenminister sagte den Bedürftigen zu, dass er sie unterstützt.

Semantische Rollen: Agens (Hum) + Valenzträger + Adressat (Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Nom. erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS

Aus der vorigen Darstellung zeigt sich,

1. dass alle Mitteilungsverben mindestens zwei obligatorische Aktanten fordern, die in Form einer Nominativ- und Akkusativergänzung realisierbar sind, der dritte Aktant, also die Dativergänzung, kann weggelassen werden.

2. dass alle Mitteilungsverben sich mindestens an bestimmten gemeinsamen Semen als Invariante beteiligen und sie sich demgegenüber durch distinktive semantische Merkmale differenzieren. Sowohl bedeutungsgleiche als auch distinktive Elemente konstituieren synonymische und antynomische, aber auch implizierende und hierarchische Beziehungen.

Im Folgenden wollen wir die gesamten Mitteilungsverben und ihre semantischen Merkmale in einer Matrix in vertikaler und horizontaler Form darstellen. Durch die Markiertheit oder das Fehlen von gemeinsamen und distinktiven Bedeutungselementen können die einzelnen Bedeutungen dieser Verben hervorgehoben werden. Mitteilungsverben mit spezifischer Bedeutung sind durch eine größere Anzahl spezifischer Bedeutungsmerkmale gekennzeichnet;

	Art der Mitteilung		Umfang der Mitteilung		
	mündlich	schriftlich	beliebig	ausführlich	knapp
ankündigen	+	+	+		
auseinandersetzen	+	+		+	
beichten	+	+	+		
bejahen	+	+			+
bekannt geben	+	+	+		
bekennen	+	+	+		
berichten	+	+		+	
beschreiben	+	+		+	
bestellen	+	+			+
beweisen	+	+	+		
erklären	+	+		+	
erläutern	+	+		+	
erzählen	+	+		+	
gestehen	+	+			+
hinterbringen	+	+	+		
informieren	+	+	+		
melden	+	+			+
mitteilen	+	+	+		
schildern	+	+		+	
übermitteln	+	+	+		
verbieten	+	+	+		
verkünden	+	+	+		
verneinen	+	+			+
verraten	+	+			+
vorschlagen	+	+	+		
vortragen	+	+	+		
zusagen	+	+			+

	Inhalt der Mitteilung							
	Wahrheit	Neuigkeit	Standpunkt	Information	Kognition	Zustimmung	Ablehnung	Reaktion
ankündigen		+						
auseinandersetzen	+							
beichten			+					
bejahen								+
bekannt geben	+							
bekennen	+	+						
berichten	+							
beschreiben	+	+						
bestellen				+				
beweisen	+				+			
erklären	+							
erläutern	+							
erzählen		+		+				
gestehen			+					
hinterbringen		+						:
informieren	+							
melden	+	+	+					
mitteilen	+	+	+	+				
schildern	+							
übermitteln		+						
verbieten							+	
verkünden		+						
verneinen			+				+	
verraten	+							
vorschlagen								+
vortragen				+	+			
zusagen								+

	Absicht der Mitteilung			
	interpretierend	analytisch	synthetisch	Aufdeckend
ankündigen	+			
auseinandersetzen	+			
beichten		+		
bejahen				+
bekannt geben	+	+	+	+
bekennen	+			+
berichten		+		
beschreiben	+	+	+	+
bestellen	+			
beweisen	+	+		
erklären	+		+	
erläutern	+		+	
erzählen	+			+
gestehen		+		+
hinterbringen				+
informieren	+			
melden	+	+	+	+
mitteilen	+	+	+	+
schildern	+		+	+
übermitteln	+	+		
verbieten			+	
verkünden	+	+		
verneinen			+	
verraten				+
vorschlagen			+	
vortragen	+	+		
zusagen			+	

	Stil und Wertung			Mitteilungsweise										
	wert	posi	nega	sach	un-sach	un-ter-halt	ge-nor	de-tail	heim	un-verst	of fi	nicht Erkan	uner lau	
ankündigen	+			+										
auseinandersetzen	+											+		
beichten		+		+										
bejahen			+	+										
bekannt geben	+			+										
bekennen		+									+			
berichten	+			+										
beschreiben	+			+							+			
bestellen	+			+				+						
beweisen	+			+							+			
erklären	+									+		+		
erläutern	+										+	+		
erzählen	+					+								
gestehen		+			+									
hinterbringen			+						+					
informieren	+		+								+			
melden	+			+			+							
mitteilen	+			+							+			
schildern	+					+								
übermitteln	+										+			
verbieten			+										+	
verkünden	+										+			
verneinen			+											
verraten									+				+	
vorschlagen											+			
vortragen											+			
zusagen											+			

	Urheber der Mitteilung			Zeitliche Determination		
	Sender selbst	Sender + Medium	andere Person	beliebig	auf Vergangenes gerichtete Mitt.	auf Künftiges gerichtete Mitt.
ankündigen	+					+
auseinandersetzen	+		+			
beichten	+				+	
bejahen	+				+	
bekannt geben		+				+
bekennen	+				+	
berichten		+				+
beschreiben		+			+	
bestellen			+	+		
beweisen	+			+		
erklären		+		+		
erläutern	+			+		
erzählen	+				+	
gestehen	+				+	
hinterbringen	+				+	
informieren		+				+
melden		+		+		
mitteilen	+			+		
schildern	+				+	
übermitteln				+		+
verbieten			+	+		
verkünden		+				+
verneinen	+				+	
verraten	+			+		
vorschlagen		+				+
vortragen	+			+		
zusagen	+					+

7.1.2. Zur Gegenüberstellung der deutschen Mitteilungsverben mit ihren arabischen Äquivalenten

7.1.2.1. Bestimmung der arabischen Äquivalente

Die obengenannten deutschen Mitteilungsverben werden im Arabischen wie folgt wiedergegeben:

agabahu bi na'am "bejahen"	أجابہ بنعم
akhbarahu shayan fi l khafaa "hinterbringen"	أخبرہ شینا فی الخفاء
akhtarahu bi amrin "melden"	أخطره بأمر
adrahu shayan "mitteilen"	أدراہ شینا
azina lahu bi shayin "ankündigen"	أذن له بشیئ
a'ana 'an shayin "verkünden"	أعلن عن شیئ
atla'ahu 'ala shayin "informieren"	أطلعه علی شیئ
i'tarafa lahu bi amrin "beichten/gestehen"	اعترف له بأمر
iqtaraha 'alayhi amran "vorschlagen"	اقترح علیه أمرا
aqarra lahu bi shayin "bekennen"	أقر له بشیئ
audaha lahu shayan "erläutern"	أوضح له شینا
barhana 'ala shayin "beweisen"	برهن علی شیئ
ballaghahu risalatan "übermitteln"	بلغه رسالة
haddathahu bi shayin "berichten"	حدثه بشیئ
haka lahu amran "erzählen"	حكى له أمرا
khana shakhsan "verraten"	خان شخصا
sarada lahu amran "schildern"	سرد له أمرا
sharaha lahu shayan "auseinandersetzen"	شرح له شینا
sarraha lahu bi shayin "bekannt geben"	صرح له بشیئ
'arada 'alayhi amran "vortragen"	عرض علیه أمرا
fassara lahu shayan "erklären"	شینا فسر له
mana'ahu shayan "verbieten"	منعه شینا
nafa shayan "verneinen"	نفي شینا
naqala ilayhi risalatan "bestellen"	نقل اليه رسالة
wafaqa 'ala shayin "zusagen"	وافق علی شیئ
wasafa lahu shayan "beschreiben"	وصف له شینا

7.1.2.2. Definition der arabischen Äquivalente

Ähnlich wie im Deutschen geben die arabischen Verben mit der Bezeichnung der Mitteilung an, dass ein menschliches Lebewesen einem anderen menschlichen Lebewesen etwas mündlich oder schriftlich mitteilt. Die Verben sind dieser Auffassung gemäß dreiwertig und verlangen drei logisch-semantiche Rollen und infolgedessen drei strukturelle Mitspieler, nämlich:

1. Agens/Nominativergänzung.
2. Adressat/Akkusativ- oder Präpositionalergänzung und
3. Patiens/ Akkusativergänzung, Verbalsubstantiv oder einen mit der Partikel أن an bzw. اننا "dass/zu" eingeleiteten Infinitivsatz.

Im Gegensatz zum Deutschen stehen die als Adressat und Patiens auftauchenden arabischen Ergänzungen vorwiegend im Akkusativ. Der Adressat kann auch vom Satz eliminiert werden, d.h. er steht fakulativ im Satz.

Die meisten arabischen Verben mit der Bezeichnung der Mitteilung verlangen entweder مصدر صريح منصوب أو مجرور masdar sarih mansub au magrur, d.h. ein im Akkusativ oder im Genitiv stehendes reines Verbalsubstantiv (= ein im Akk./im Gen. stehendes reines VS), das Tatsachen bzw. Behauptungen bezeichnet und/oder مصدر مؤول بان منصوب أو مجرور masdar muawwal bi an mansub au magrur, d.h. ein mit der Infinitiv-Partikel أن an "dass/zu .." eingeleitetes Verbalsubstantiv im Akkusativ oder im Genitiv (= ein mit أن an, "dass/zu .." eingeleitetes VS im Akk./im Gen.)

7.1.2.3. Analyse der arabischen Äquivalente

Bei der Erklärung der Bedeutungen von arabischen Äquivalenten wollen wir zuerst auf die Aussagen der arabischen Nationalgrammatiker eingehen und uns auf einsprachige arabische Bedeutungswörterbücher stützen, vor allem auf:

1. ابن القطاع Ibnu l Qatta° (1983),
2. ابن منظور Ibnu Manzur (1997),
3. أبو هلال العسكري Abu Hilal l °Askari (1983),
4. محمد داود Mohammad Daoud (2002) und
5. موسى الأحمدي Musa -l- Ahmady (1983)

Zur Bestimmung der Bedeutungsdifferenzierung gehen wir darüber hinaus von derartigen semantischen Merkmalen aus, die bei der Analyse der deutschen Mitteilungsverben verwendet werden. Die Ergebnisse der europäischen linguistischen Untersuchungen sind auf andere Sprachen anwendbar. Dazu sagt المختار عمر Al Mukhtar Umar:

محاولات الأوربيين في الكشف عن سمات دلالية لكلمات الحقل الدلالي الواحد قابلة للتعميم على عدد من اللغات (قارن : المختار عمر، 1982، ص 110).

muḥawalatu l urūbeyeen fi l kashafī ʿan simatin dalaleyatin li kalimati l haqli d dalali l wahid qabilatun l ttaʿmimi ʿala ʿadadin mina l lughat (vgl. ʿUmar 19982: 110)

d.h. die Versuche der Europäer, bei der Erstellung der semantischen Wörterbücher spezifische semantische Merkmale von Wörtern eines semantischen Feldes zu ermitteln, sind bei den einzelnen Sprachen verallgemeinert.

Bevor wir die Analyse der arabischen Äquivalente übernehmen, sollen wir darauf aufmerksam machen, dass wir bei der Formulierung der arabischen Sätze den Verbalsatz verwenden, der mit dem Verb, dann mit dem Subjekt und nicht zuletzt mit den anderen Verbergänzungen beginnt. Die Stellung der Satzglieder im Arabischen: *Subjekt + Verb + Ergänzung* steht im Unterschied zum Deutschen, bei dem der Verbalsatz mit dem Subjekt, nicht mit dem Verb beginnt.

1- أجاب بنعم- agaba bi naʿam "bejahen" 2 + (1) = 3

Al Ahmady (1983: 40) gibt dieses Verb wie folgt an:

أجاب سؤاله وعن سؤاله وإلى سؤاله يجيب إجابة أي رد له الجواب. يقال: (أجابه إلى حاجته) أي ارتاح إلى قضائها. (الأحمدي، 1983: ص 40).

agaba sualahu wa ʿan sualihi wa ila sualihi yugibu igabatan ay radda lahu l gawab; yuqalau: (agabahu ila hagatihi) ay rtaha ila qadaiha, d.h. seine Frage beantworten; auf seine Frage antworten; jemandem die Antwort zurückgeben; seine Anfrage erwidern.

Bei diesem Äquivalent reagiert der Empfänger auf die Mitteilungen oder Handlungen und Anfragen der Anderen positiv. Es bezeichnet eine Verständigung des Senders mit dem Empfänger über bestimmte Sachverhalte. Der Sender will durch die Mitteilung bestimmte Reaktionen beim Empfänger auslösen. Das Mitteilungsziel dieses Verbs beruht auf einer wechselseitigen Kommunikation:

Arab. أجاب الأستاذ على السؤال

agaba l ustaza ʿala s sual.

Dt. Er bejahte dem Professor die Frage.

Semantische Rollen und syntaktische Realisierung dieses Verbs sind durch das folgende Schema darzustellen:

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Adressat (Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom.erg. + Akk.erg. + Präp.erg.

أخبره شينا في الخفاء-2 akhbarahu shayan fi l khafaa "hinterbringen"2+
(1)=3

Dieses Verb wird bei Ibnu Manzur (1997, Bd.2: 215) wie folgt angegeben:

أخبره أي أنباء ما عنده .
akhbarahu ay anbaahu ma °indahu, d.h. jemandem etwas heimlich sagen.
Von der semantischen Seite her bringt dieses Äquivalent zum Ausdruck, dass jemand sich negativ verhält und bestimmte Tatsachen absichtlich verbirgt. Bei diesem Äquivalent wird auch eine Neuigkeit zur Kenntnis gebracht. Der Mitteilungsinhalt taucht aber inoffiziell und heimlich auf:

أخبر المدرب عن عداوة العمال
akhbara l mudarriba °an °adawati l °ummali lahu.
Dt. Er hat dem Trainer die Feindseligkeit der Arbeiter hinterbracht.

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Adressat (Hum) +
Patiens (Abstr)
Syntaktische Realisierung: Verb + Nom.erg. + Akk.erg. + Präp.erg.

أخطره بأمر-3 akhtarahu bi amrin "melden" 2 + (1) = 3

إبلاغ شخص مسئول أو جهة رسمية عن شيء بصفة رسمية
iblaghu shakhsin masulin au gihatin rasmeyatin °an shayin bi sifatin
rasmiyatin, d.h. die offizielle Mitteilung an eine verantwortliche Person
oder an ein Amt über einen Sachverhalt. Der Mitteilungsinhalt kommt
kurz vor. Die Mitteilungsart kann schriftlich oder mündlich sein. Bei
diesem Verb erfolgt der Mitteilungsinhalt vorwiegend offiziell und lässt
sich auf Wahrheit, Neuigkeit und Standpunkt des Sprechers beziehen.
Mitteilungsabsichten kommen teils interpretierend, teils analytisch, teils
synthetisch, teils aufdeckend vor. Der Gefühlswert erscheint teils positiv,
teils negativ:

أخطر الأجنبي مكتب شئون الأجانب عن محل إقامته
akhtara l agnabiyu maktaba shuuni l aganibi °an mahalli iqamatih.
Dt. Der Ausländer meldete der Ausländerbehörde seinen Aufenthaltsort.

أخطر الأجنبي مكتب شئون الأجانب أنه سيهاجر غداً
akhtara l agnabiyu maktaba shuuni l aganibi annahu sayuhagiru ghadan.
Dt. Der Ausländer meldete der Ausländerbehörde, dass er morgen
ausreisen werde.

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Adressat (Abstr als Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom.erg. + Akk.erg. + Präp.erg./NS

4- ادراه شينا- adrahu shayan "mitteilen" 2 + (1) = 3

Über dieses Verb gibt Al Ahmady (1983: 99) das Folgende an: ادراه بشى
adrahu bi shayin ay a^llamahu bihi, d.h. jemandem etwas zur
Kenntnis bringen. Bei Hammam (1994: 294) drückt dieses Äquivalent
aus, dass ein Individuum oder eine handlungsfähige Institution
absichtlich bewirkt, dass ein anderes Individuum oder eine andere
Institution einen Sachverhalt erfährt. Genauer gesagt gibt es an, dass eine
Person einer anderen eine knappe schriftliche oder mündliche Nachricht
zur Kenntnis bringt. Bei diesem Verb erfolgt der Mitteilungsinhalt
vorwiegend offiziell und lässt sich auf Wahrheit, Neuigkeit und
Standpunkt des Sprechers beziehen. Mitteilungsabsichten kommen teils
interpretierend, teils analytisch, teils synthetisch und teils aufdeckend vor.
Der Gefühlswert tritt teils positiv und teils negativ auf:

A. Arab. ادرى الابن اباه بموعد السفر
adra l ibnu abahu bi mau^lidi s safari .

Dt. Der Sohn teilte seinem Vater den Reisetern mit.

B. Arab. ادرى الابن اباه انه خطب زميلته
adra l ibnu abahu annahu khataba zamilatahu.

Dt. Der Sohn teilte seinem Vater mit, dass er sich mit seiner Kollegin
verlobt hat.

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Adressat (Hum) +
Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom.erg. + Akk.erg. + Präp.erg./NS.

5- اذن بشى- azina bi shayin "ankündigen" 2 + (1) = 3

Bei den arabischen Grammatikern (Daoud 2002: 396) bedeutet dieses
Verb الاعلام بشى al i lamu bi shayi, d.h. jemanden von etwas
benachrichtigen. Semantisch gesehen bedeutet dieses arabische
Äquivalent, dass eine Person einer anderen Person eine auf Zukünftiges
bezogene neue Nachricht zur Kenntnis bringt, also bezeichnet es primär
eine Übermittlung von Fakten durch den Sender. Der Empfänger nimmt
die Nachricht auf, aber es wird vom Empfänger weder eine bestimmte
Reaktion noch irgendwelche Einsichten erwartet. Folgende
Demonstrationsbeispiele sollen dies aufzeigen:

A. Arab. أذن حرس الحدود للمواطنين بالهجرة
azina harasu l hududi li lmuwatinina bi l higrati.
Dt. Die Grenzwächter kündeten den Bürgern die Auswanderung an.

B. Arab. أذن حرس الحدود للمواطنين أن يهاجروا
azina harasu l hududi li lmuwatinina an yuhagiru.
Dt. Grenzwächter kündeten den Bürgern an, auszuwandern.

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Adressat (Hum) +
Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom.erg. + Präp.erg. + Präp.erg./ein
mit أن an, "...zu ..." eingeleitetes VS im Akk.

أعلن عن شيء-6 a^lana ^ˈn shayin "verkünden" 2 + (1) = 3

Bei Al Askari (1983: 281) wird dieses Verb interpretiert wie folgt:

الإعلان هو إظهار المعنى للنفس ولا يقتضي رفع الصوت به .
al i^lan huwa izharu l ma^ˈna l infasi wala yaqtadi raf^ˈu s sawti bihi, d.h.
Ankündigung bedeutet die Demonstration einer Bedeutung bei sich.
Dabei ist es nicht notwendig, dass man laut spricht. Bei diesem
Äquivalent wird etwas im Voraus ausgedrückt, also ein zukünftiges
Ereignis. Das Verb bezeichnet schriftliche oder mündliche Übermittlung
von Fakten durch den Sender im Sinne einer Information. Der
Mitteilungsinhalt erfolgt offiziell. Durch dieses Verb wird aber auch eine
Neuigkeit zum Ausdruck gebracht:

A. Arab. أعلن أخى عن اكتمال عقد عائلته (خليل-1994 ص 17)
a^lana akhy ^ˈani ktimali ^ˈaqdi ^ˈailatihi. (KH 1994: 17)
Dt. ...,verkündete mein Bruder, dass seine Familie nunmehr komplett sei.
(KH 1994: 16)

B. Arab. أعلن الدكتور حسن يونس وزير الكهرباء أن قطاع الكهرباء أقام شبكة متكاملة
بمنطقة القناة

(الأهرام 2002: ص 1)

a^lana d duktur Hasan Jounus waziru l kahrabaa anna qita^ˈa l kahrabaa
aqama shabakatan mutakamilatan bi mantiqati l qanah. (Al Ahram 2002:
1)

Dt. Doktor Hassan Jounus, Elektrizitätsminister, verkündete, dass der
Elektrizitätsstreifen ein vollständiges Stromnetz im Al Qanah-Gebiet
verrichtet habe.

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Patiens (Abstr/Anim)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom.erg. + Präp.erg./NS.

7- اطلع على شين-7 atla^ʿahu ʿala shayin "informieren" 2 + (1) = 3

Zu diesem Verb sagt Al Ahmady (1983: 217):

اطلعه على سره اى اظهره له واطلعه على كذا اى اعلمه

atla^ʿahu ʿala kaza ay a^ʿlamahu wa atla^ʿhu ʿala sirrihi ay azharahu lahu, d.h. jemand benachrichtigt jemanden über etwas und informiert ihn über ein Geheimnis. Das Äquivalent اطلع على شين atla^ʿahu ʿala shayin weist auf eine auf ein bestimmtes Erlebnis bezogene offizielle Mitteilungsweise hin. Bei diesem Äquivalent kann die Art der Mitteilung schriftlich oder mündlich sein. Der Mitteilungsinhalt lässt sich auf Wahrheit, Neuigkeit und Standpunkt des Sprechers beziehen. Mitteilungsabsichten kommen teils interpretierend, teils analytisch, teils synthetisch und teils aufdeckend vor. Der Gefühlswert erscheint teils als positiv und teils als negativ. Bei diesem Verb kann der Mitteilungsumfang sowohl ausführlich als auch knapp oder unvollständig sein:

A. Arab. اطلع وزير الخارجية نظيره على قراره الحاسم

atla^ʿa waziru l kharigiyatu nazirahu ʿala qararihi l hasimi.

Dt. Der Außenminister informierte seinen Amtskollegen über seine maßgebende Entscheidung.

B. Arab. اطلع وزير الخارجية نظيره على أن الدولة اقترحت خططا جديدة

atla^ʿa waziru l kharigiyatu nazirahu ʿala anna d daulata qtarahat khutatan gadidatan.

Dt. Der Außenminister informierte seinen Amtskollegen darüber, dass der Staat neue Pläne vorgeschlagen habe.

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Adressat (Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom.erg. + Akk.erg. + Präp.erg./NS im Gen.

8- اعترف له بامر-8 i^ʿtarafa lahu bi amrin "beichten/gestehen" 2 + (1) = 3

Bei Al Ahmady (1983: 234) finden wir eine genaue Definition dieses Verbes, und zwar:

اعترف له اى وصف نفسه بصفة يحقق نفسه بها.

i^ctarafa lahu ay wasafa nafsahu bi sifatin yuhaqiqu nafsahu biha, d.h. jemand beschreibt seine genaueren Eigenschaften, durch die sich seine Persönlichkeit zeigt. Anders gesagt, bekennt jemand öffentliche und geheime Tatsachen. Wie. Es bezeichnet eine Übermittlung von Fakten durch den Sender. Der Empfänger nimmt die Nachricht auf, aber es wird vom Empfänger weder eine bestimmte Reaktion noch irgendeine Einsicht erwartet. Dieses Verb drückt eine spezielle Denkweise aus, wobei der Täter den anderen Gesprächspartnern eine verborgene Tatsache enthüllt, also impliziert es eine besondere Stellungnahme des Sprechers zu Geschehnissen der Umwelt:

Arab. اعترف المسنونون الأمريكيون أمس باختفاء أشهر أعمال النحات الفرنسي أوجست رودان.

(الأهرام: 2001/1)

i^ctarafa l masulun l amrikiyun ams bi khtifai ashhari a^cmali n nahhati l faransiy August Rodan...(Al Ahram 2002: 1)

Dt. Gestern beichteten die amerikanischen Spitzenvertreter, dass die berühmtesten Kunstwerke des französischen Bildhauers August Rodan verschwunden sind.

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Adressat (Hum/Abstr als Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom.erg. + Präp.erg. + Gen.erg.

9- اقتراح أمرا- iqtaraha amran "vorschlagen" 2 + (1) = 3

Bei Al Ahmady (1983: 290) wird dieses Verb definiert wie folgt:

اقترح عليه كذا أي تمنى أن يفعل قصده.

iqtaraha ^calayhi kaza ay tamanna an yaf^cala qasdahu, d.h. der Sprecher strebt danach, dass man seine Absicht durchführt. Mit anderen Worten bezeichnet dieses Äquivalent eine Verständigung des Senders mit dem Empfänger über bestimmte Sachverhalte. Es setzt entweder Handlungen oder Mitteilungen des Empfängers oder anderer Personen voraus, und der Sender reagiert darauf mit sprachlichen Mitteln. Das Mitteilungsziel beruht auf einer wechselseitigen Kommunikation zwischen den Gesprächspartnern. Bei diesem Verb werden den Anderen Anregungen für zukünftige Ereignisse gegeben:

A. Arab. واعتقد أنه استغرب عندما اقترحت أن نذهب في الحال. (رياض عصمت 1994: 25)

wa a^ctaqidu annahu staghraba ^cindama qtarahitu an nazhaba fi l hal. (RI 1994: 25)

Dt. Ich glaubte, er war überrascht, als ich ihm vorschlug, sofort dorthin zu gehen. (RI 1994: 26)

B. Arab. اقترح بعض السكان الاتفاق مع عربة مرافق البلدية التابعة للحكومة للتخلص من قمامة شقق البيت. (عبد النبي الشربيني 1994: 121)

iqtaraha ba^cdu s sukkani l ittifaqa ma^ca ^carabati mirfaqi l baladiyati t tabi^cati li lhukumati l t takhallusi min qimamati shuqaqi l bayti. (AS 1994: 121)

Dt. Endlich schlugen einige Bewohner vor, ein Abkommen mit dem Müllwagen der städtischen Straßenreinigung zu treffen. (AS 1994: 144)

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum/Abstr als Hum) + Adressat (Hum/Abstr als Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom. erg. + NS./VS im Akk.

أقر بشيئ-10 aqarra bi shayin "bekennen" 2 + (1) = 3

أقر على نفسه بالذنب وأقر بالحق أى اعترف به وأذعن له (قارن: الأحمدي 1983: 290 وما بعدها).

aqarra a^cla nafsih bi zanbi, und aqarra bi l haqqi ay i^ctarafa bihi wa az^can lahu, d.h. er gestand seine Schuld und sagte die Wahrheit. (Vgl. Al Ahmady 1983: 290 f.).

Ähnlich wie im Deutschen drückt das Äquivalent أقربشيئ aqarra bi shayin "bekennen" eine eigene schriftliche oder mündliche Verhaltensweise positiv aus, also teilt eine Person einer anderen etwas Verborgenes mit. Bei diesem Äquivalent werden die Aussagen, die mit dem Sachverhalt übereinstimmen, den sie widerspiegeln, berücksichtigt. Es bringt eine beliebige Mitteilung zum Ausdruck. Der Mitteilungsinhalt lässt sich auf die Wahrheit von Sachverhalten beziehen. Mitteilungsabsichten kommen als aufdeckend vor:

A. Arab. أقر اللص بالواقعة

aqarra l lissu bi l waqi^cati

Dt. Der Dieb bekannte die Tat.

B. Arab. أقر اللص بأن زميله سرق بضاعة التاجر

aqarra l lissu bi ann zamilahu saraq bida^cata t tagiri.

Dt. Der Dieb bekannte, dass sein Komplize die Ware des Händlers gestohlen hatte.

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Adressat (Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom.erg. + Präp.erg./NS im Gen.

11- أوضح له شيئا-11 audaha lahu shayan "erläutern" 2 + (1) = 3

Zu diesem Verb sagt Daoud (2002: 400) اظهار الأمر عن طريق الكلام izharu l amri 'an tariqi l kalam, d.h. Enthüllung einer Angelegenheit mittels einer deutlichen Aussage.

Man kann sagen, dass bei dem Äquivalent أوضح له شيئا audaha lahu shayan unbekannte Sachverhalte sowohl schriftlich als auch mündlich ausgedrückt werden. Bei diesem Verb werden die Aussagen, die mit dem Sachverhalt übereinstimmen, den sie widerspiegeln, beachtet. Der Mitteilungsumfang kann ausführlich, knapp oder unvollständig sein. Die Mitteilungsabsicht ist auf eine interpretierende und synthetische Darlegung gerichtet. Der Mitteilungsinhalt lässt sich auf die Wahrheit beziehen. Der Gefühlswert ist entweder als positiv oder als negativ anzusehen:

A. Arab. أوضح البواب لنا كل شيء بالتفصيل

awdaha l bawwabu lana kulla shayin bi t tafsil.

Dt. Der Portier erläuterte uns alles detailliert.

B. Arab. وأوضح فانغ أن المكتب بدأ في مصادرة هذه المنتجات المشبوهة. (الأهرام: 2001: 2)

wa audaha Fangh anna l maktaba badaa fi musadarati hazihi l muntagati l mashbuhah...(Al Ahram 2001: 2)

Dt. Fangh erläuterte, dass das Amt begonnen habe, diese zweifelhaften Erzeugnisse zu beschlag nehmen

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Adressat (Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom.erg. + Akk.erg./NS. + Akk.erg.

12- برهن على شيء-12 barhana ala shayin "beweisen" 2 + (1) = 3

Dieses Verb wird im Nachschlagwerk von Ibn Manzur (1997, Bd.2 201) definiert

als أقام الحجة والدليل aqama l huggata wa d dalil, d.h. ein Argument bzw. einen Beweis für etwas führen. Bei dem Äquivalent برهن على شيء barhana 'ala shayin wird die Richtigkeit von unbekanntem Sachverhalten ausgedrückt, d.h. es ist auf eine Analyse von Wahrheiten gerichtet und konzentriert sich auf die schriftlichen oder mündlichen Aussagen, die mit dem Sachverhalt übereinstimmen, den sie widerspiegeln. Der Umfang der Mitteilung erfolgt ausführlich, knapp oder unvollständig. Das Mitteilungsziel ist bei diesem Verb kognitiv. Die Mitteilungsabsichten

erscheinen teils als interpretierend und teils als analytisch. Der Gefühlswert ist zuweilen positiv oder negativ:

A. Arab. برهن العالم على صحة النظرية

barhana l 'alimu 'ala sihhati n nazariyati.

Dt. Der Gelehrte hat die Richtigkeit seiner Theorie bewiesen.

B. Arab. برهن العالم للمتدربين على أن تصوراته السابقة كانت صحيحة

barhana l 'alimu li l mutadarribina 'ala anna tasauratihi s sabiqati kanat sahihah.

Dt. Der Gelehrte hat den Praktikanten bewiesen, dass seine früheren Vorstellungen korrekt waren.

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Adressat (Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom.erg. + Präp.erg./NS im gen. Gen.

13- بلغه رسالة ballaghahu risalatan "übermitteln" 2 + (1) = 3

Zu diesem Verb sagt Ibn Manzur (1997, Bd.1: 246) بلغ أي أوصل رسالة ballagha ay ausala risalatan, d.h. jemandem eine Nachricht mitteilen. Ähnlich definiert Al Ahmady (1983: 21): dieses Verb wie folgt: ballaghahu wa ablaghahu shayan ay ausalahu risalatan, d.h. jemand übermittelt jemandem eine Nachricht bzw. Information. Von semantischer Seite her signalisiert dieses Verb, dass jemandem von einem anderen oder durch ein Medium etwas zur Kenntnis gebracht wird, also gibt es bei diesem Verb drei Gesprächspartner, den Sender, den Empfänger und den Vermittler. Überwiegend erfolgt der Mitteilungsinhalt mittelbar und offiziell. Mit anderen Worten bezeichnet dieses Äquivalent eine Übermittlung von Fakten durch den Sender. Der Empfänger nimmt die Nachricht auf, aber es wird vom Empfänger weder eine bestimmte Reaktion noch irgendeine Einsicht erwartet:

A. Arab. وأبلغها شوق أمي الذي لا يوصف لها (خليل 1994 : 20)

wa uballighuha shauqa ummy l lazi la yousafu laha. (KH 1994: 20)

Dt. Und übermittle ihr die Grüße meiner Mutter, die große Sehnsucht nach ihr hatte. (KH 1994: 19)

B. Arab. أبلغ السكرتير العام الوزير أن نائبه سوف يناقش هذه الأزمة غداً

ablagha s sikirtiru l 'amu l wazira anna naibahu saufa yunaqishu hazihi l azmati ghadan.

Dt. Der Generalsekretär übermittelte den Ministern, dass sein Vertreter am folgenden Tag diese Krise diskutieren werde.

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Adressat (Hum/Abstr als Hum) + Patiens (Anim Abstr)
Syntaktische Realisierung: Verb + Nom.erg. + Akk.erg. + Akk.erg./NS.

14- حدثه بشيىء- عن شىء haddatha bi shayin- an shayin "berichten" 2 + (1) = 3

حدث به أى أخبر به ورواه وهو حدث من الأحداث (قارن : الأحمدي 1983 : 46 وما بعدها)
haddatha bihi ay akhbara bihi warawahu wahu hadathun mina l ahdath,
d.h. jemanden etwas informieren und jemandem etwas erzählen. Dieser Bedeutung nach bezeichnet es einen spezifischen Vorgang. (Vgl. Al Ahmady 1983: 46 f.)

In Analogie zum Deutschen bezeichnet dieses Äquivalent eine Nachrichtenübermittlung, die bestimmte Sachverhalte zur Kenntnis bringt. Der Empfänger nimmt die Nachricht auf, aber es werden von ihm weder determinierte Reaktionen noch Erkenntnisse erwartet. Der Umfang der Mitteilung ist bei diesem Verb ausführlich und sachbetont. Bei Hammam (1994: 290) gibt dieses Äquivalent an, dass ein Sender (hum, inst) einem Empfänger (hum, inst) sachlich und nüchtern einen Sachverhalt mitteilt:

A. حدثت صديقها عن كل شىء))
haddathat sadiqaha (°an kulli shayin).
Dt. Sie hat (ihrem Freund) alles berichtet.

B. Arab. حدث المقرر الحاضرين عن النتيجة
haddatha l muqarriru l hadirina °an n natigati.
Dt. Der Referent berichtete den Anwesenden über das Ergebnis.

C. Arab. حدث المقرر الأعضاء أنه سيعلمون النتيجة بعد غد
haddatha l muqarriru l a°daa annahu sa yu°linu n natigata ba° da ghadin.
Dt. Der Referent berichtete den Mitgliedern, dass er das Ergebnis am kommenden Tag bekannt geben werde.

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Adressat (Hum) + Patiens (Abstr)
Syntaktische Realisierung: Verb + Nom.erg. + Akk.erg./NS + Präp.erg.

15- حكى أمرا- haka amran "erzählen" 2 + (1) = 3

Al Ahmady (1983: 234) definiert dieses Verb wie folgt: يحكى شخص حكاية
أى ينقلها كما هي

yahki shakhsun hikayatan ay yanqiluha kama hiya, d.h. jemand bringt einem anderen eine Geschichte zur Kenntnis. Die Geschichte wird ohne Änderung vom Erzähler zum Empfänger übertragen. Bei diesem Äquivalent wird eine detaillierte schriftliche oder mündliche Mitteilung signalisiert. Der Mitteilungsinhalt ist betont auf ein Erlebnis bezogen. Mitteilungsabsichten kommen teils interpretierend, teils analytisch, teils synthetisch und teils aufdeckend vor. Der Gefühlswert ist bei diesem Äquivalent teils als positiv und teils als negativ anzusehen. Bei Hammam (1994: 290) gibt dieses Äquivalent an, dass ein Individuum einem Individuum auf anschauliche Weise (mündlich oder schriftlich) einen Sachverhalt mitteilt:

A. حكى المتهم (للمحكمة) عن جرائمه

haka l muttahu (l il mahkamati) °an garaimili.

Dt. Der Angeklagte erzählte (dem Gericht) von seinem Verbrechen.

B. Arab. (19 :1994 خليل) 1984 حكت لى أن أول أيام اللجوء بعد النكبة فى عام

hakat li anna awwli ayyami l lugui ba° da n nakbati fi °am 1984. (KH 1994: 19)

Dt. Auch von den ersten Tagen ihrer Flucht nach der Niederlage von 1984 erzählte sie,...(KH 1994: 19)

C. Arab. حكت أن خبرتها تجاه هذا الأمر كانت قليلة

hakat anna khibrataha tigaha haza l amri kanat qalilah.

Sie erzählte uns, dass ihre Erfahrungen mit dieser Angelegenheit gering waren.

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Adressat (Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom.erg. + Präp.erg./NS. + Präp.erg.

16- خان شخصاً khana shakhsan "verraten" 2 + (1) = 3

In Anlehnung an Ibn Manzur (1997, Bd.2: 333) gibt Ibn Siedah an: الخون ان يوتمن الإنسان فلا ينصح al khaunu an yuatamana l insanu fala yunsah, d.h. Verraten bedeutet, dass jemand einem anderen die Treue bewahrt, aber diese Treue absichtlich bricht, d.h. etwas unerlaubt übernimmt. Semantisch gesehen drückt dieses Äquivalent die Zerstörung des Vertrauens durch eine Handlungsweise aus, mit der jemand hintergangen wird. Bei diesem Verb erscheint der Umfang der Mitteilung beliebig. Der Mitteilungsinhalt lässt sich auf die Wahrheit von Sachverhalten beziehen. Die Mitteilungsabsichten kommen als aufdeckend vor. Der Gefühlswert ist nur als negativ zu betrachten:

Arab. خان الحرس ربة البيت / السر / البلد

khana l harasu rabbata l bayti / s sirra / l balada.

Dt. Die Wächter verrieteten die Hausfrau / das Geheimnis / das Land.

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Adressat (Hum/Abstr/Abstrr als Hum)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom. erg. + Akk.erg.

17- سرد أمرا- sarada amran "schildern" 2 + (1) = 3

Das vorige Verb bringt die folgende Bedeutung zum Ausdruck: وصف شئ
معين لشخص بوضوح وبصفة تفصيلية

wasfu shayin mu'ayyanin li shakhsin bi wuduhin wa bisifatin tafsiliyatin , d.h. die ausführliche Beschreibung einer Person oder eines bestimmten Sachverhalts. Die Mitteilungen, die schriftlich oder mündlich sein können, beziehen sich sowohl auf Geschehenes als auch auf Künftiges. Bei diesem Verb wird eine Übermittlung von Fakten durch den Sender gekennzeichnet. Der Empfänger nimmt die Nachricht auf, aber es wird vom Empfänger weder eine bestimmte Reaktion noch irgendwelche Einsichten erwartet:

Arab. سردت الجدة لرجال البوليس تفاصيل الأحداث / المكان

saradat l gaddatu li rigali l bulisi tafasila l ahdath/ l makan.

Dt. Die Großmutter schilderte den Polizisten die Einzelheiten der Geschehnisse/den Ort.

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Adressat (Hum) + Patiens (Abstr/- Anim)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom.erg. + Präp.erg. + Akk.erg

18- شرح له شيئا- sharaha lahu shayan "auseinandersetzen" 2 + (1) = 3

Über dieses Verb sagt Ibnu l Qatta (1983 194) شرحت الأمر أي بينته

sharahatu l amra ay bayantuhu, d.h. etwas erklären bedeutet, dass man es verständlich macht.

Nach dieser Interpretation drückt dieses Verb eine Übermittlung von Erkenntnissen aus, die den Sender gewonnen hat und an den Empfänger weitergibt. Bei diesem Äquivalent informiert eine Person eine andere Person über unbekanntes ausführlich. Bei dieser Art der Mitteilung wird der Empfänger nicht nur informiert, sondern es wird erwartet, dass er gründliche Einsichten in Zusammenhänge gewinnt:

A. Arab. يشرح الطبيب لزميله خطوات العملية

yashrahu t tabibu li zamilihi khutawati l °amaliyah.

Dt. Der Arzt setzt seinem Kollegen die Operationsschritte auseinander.

B. Arab. يشرح المهندس وليد سعيد أن مشايخ أبو سمبل ما زالوا يعلمون الشباب اسرار الطب الشعبي (الأهرام 2001: 3)

yashrahu l muhandisu Walid Sa'id anna mashayikha Abu Simbel ma zalu yu'allimuna shababa asrara t tibbi sha'c by...(Al Ahram 2001: 3)

Dt. Der Ingenieur Walid Sa'id setzt auseinander, dass die Scheiche von Abu Simbel den Jugendlichen noch immer die Geheimnisse der Volksmedizin lehren.

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Adressat (Hum) + Patiens (Abstr.)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom.erg. + Präp.erg./NS. + Akk.erg.

19- صرح بشيئ- sarraha bi shayin "bekannt geben" 2 + (1) = 3

Dieses Äquivalent drückt das Folgende aus, يعن شخص على الملأ نبا رسميا

yu'linu shakhsun °ala l malai nabaan rasmiyan, d.h. jemand teilt den Anwesenden eine offizielle Nachricht mit.

Anders gesagt gibt dieses Verb an, dass jemand einem anderen etwas sachlich und offiziell zur Kenntnis gibt. Die Art der Mitteilung ist unterschiedlich, also erfolgt sie teils schriftlich, teils mündlich.

Der Mitteilungsumfang ist beliebig ist, d.h. dieses Verb kann sowohl ausführliche als auch knappe oder unvollständige Mitteilungen ausdrücken. Der Mitteilungsinhalt lässt sich auf Wahrheit, Neuigkeit und den Standpunkt des Sprechers beziehen. Mitteilungsabsichten treten teils interpretierend, teils analytisch, teils synthetisch und teils aufdeckend auf. Der Gefühlswert ist bei diesem Verb entweder als positiv oder als negativ zu betrachten:

Arab. صرح السيد صفوت الشريف وزير الإعلام بأن الزعيمين ناقشا أيضا سبل مساندة الشعب الفلسطيني

(الأهرام 2002: 1)

sarraha s sayid Safwat Sherief waziru l i'lamu bi anna z za'imayni naqasha aydan subula musanadati sh sha'c bi l filistiny (Al Ahram 2002: 1)

Dt. Der Herr Safwat Sherief, der Informationsminister, hat bekanntgegeben, dass beide Führer auch die Möglichkeiten für die Unterstützung des palästinensischen Volkes besprochen haben.

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Patiens (Abstr.)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom.erg. + NS im Gen.

20- عرض عليه أمرا-20 arada alayhi amran "vortragen" 2 + (1) = 3

Al Ahmady (1983 233) demonstriert dieses Verb folgendermaßen:

عرض له أمرا أي أظهره وأبداه

arada lahu amran ay azharahu wa abdahu, d.h. jemandem etwas angeben. Dieses Äquivalent drückt offizielle Nachrichten aus, die unter bestimmten Gesetzmäßigkeiten vorkommen. Es signalisiert eine Verständigung des Senders mit dem Empfänger über bestimmte Sachverhalte. Das Mitteilungsziel beruht auf einer wechselseitigen Kommunikation. Der Mitteilungsvorgang ist auf die Gegenwart oder Zukunft bezogen:

A. Arab. عرضوا عليه المشروع باختصار

aradu alayhi l mashru' a bi khtisar.

Dt. Sie haben ihm das Projekt kurz vorgetragen.

B. Arab. عرضوا عليه أن يسافر أحدهم غداً الى القرية

aradu alayhi an yusafira ahaduhum illa l qaryati.

Dt. Sie haben ihm vorgetragen, dass Jemand morgen ins Dorf fährt.

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Adressat (Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom.erg. + Präp.erg. + NS.

21- فسر شينا-21 fassara shayan "erklären" 2 + (1) = 3

Dieses Verb hat die folgende Bedeutung: يبين أحد لشخص شينا بطريقة موضوعية

yubayinu ahadun li shakhsin shayan bitariqatin maudu'iyatin, d.h. jemand erklärt jemandem einen Sachverhalt sachlich. Dieser Interpretation nach dient dieses Äquivalent zur Ermittlung von undeutlichen Sachverhalten. Die Mitteilungsart kann schriftlich oder mündlich sein und erfolgt betont offiziell. Der Mitteilungsinhalt lässt sich auf die Wahrheit beziehen. Mitteilungsabsichten tauchen teils als interpretierend, teils als analytisch, teils als synthetisch und teils als aufdeckend auf. Der Gefühlswert ist bei diesem Äquivalent entweder als positiv oder als negativ zu betrachten. Der Umfang der Mitteilung kann ausführlich, knapp oder unvollständig sein:

A. Arab. فسر لنا أسباب الحادثة

fassara lana asbaba l hadithati.

Dt. Er erklärte uns die Ursachen des Unfalls.

B. Arab. وفسر ذلك بأنها تعليمات الاتصال بالنجدة تفادياً للبلاغات الكاذبة (محمد حامد)
(44 :1994)

wafassara zalika bi annaha ta'limatu l ittisali bi n nagdati tafadiyan li l balaghati l kazibah. (MH 1994: 44)

Dt. Er erklärte ihm, dass dies die Bestimmungen für die Notrufe seien, um Falschmeldungen zu vermeiden. (MH 1994: 49)

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Adressat (Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom.erg. + Akk.erg./Pröp.erg./NS. + Akk.erg.

22- منعه شيئاً- mana'ahu shayan "verbieten" 3

Zu diesem Verb sagt Al Ahmady (1983: 356) منعه شيئاً أى حرمة حقه mana'ahu shayan ay haramahu haqqahu, d.h. jemand gestattet einem Anderen nicht, sein Recht zu bekommen. Dieser Definition nach drückt es aus, dass jemand auf Sachverhalte negativ reagiert. Es bezeichnet eine Verständigung des Senders mit dem Empfänger über bestimmte Sachverhalte. Demnach beruht das Mitteilungsziel auf einer wechselseitigen Kommunikation. Dieses Äquivalent setzt entweder Handlungen oder Mitteilungen des Empfängers oder anderer Personen voraus, und der Sender reagiert darauf mit sprachlichen Mitteln:

A. Arab. منع العميد رئيس القسم من السفر
mana'a l 'amidu raisa l qismi mina s safari.

Dt. Der Dekan verbietet dem Leiter der Abteilung die Reise.

B. Arab. منع العميد رئيس القسم أن يباشر مسنوليياته
mana'a l 'amidu raisa l qismi an yubashira masuuliyatihi.

Dt. Der Dekan verbietet dem Leiter der Abteilung, die Verantwortung zu übernehmen.

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Adressat (Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom.erg. + Akk.erg. + Pröp.erg./NS.

23- نفى شيئاً- nafa shayan "verneinen" 2 + (1) = 3

Dieses Verb bezeichnet das Folgende: الرد بالنفى أو بالرفض تجاه موقف معين
ar raddu bi n nafyi au bi r rafdi tigaha mauqifin mu'ayyanin, d.h. die

Antwort auf eine Frage mit Nein oder Ablehnung von jemandem gegenüber einer bestimmten Stellungnahme. Nach dieser Erklärung zeigt dieses Äquivalent an, dass eine Person auf die Frage einer anderen Person negativ reagiert, also beruht das Mitteilungsziel auf Kommunikation und Ablehnung. Es impliziert eine bestimmte Stellungnahme des Sprechers zu Erscheinungen der Umwelt. Die zeitliche Determination bei diesem Verb ist auf Vergangenes gerichtet. Die Wertungskomponente ist als positiv oder negativ anzusehen. Der Umfang der Mitteilung tritt knapp auf, die Mitteilungsweise ist aber entschieden:

A. Arab. نفى الحاكم العسكري في العراق كل ما نشر في وسائل الإعلام بالأمس
nafa l hakimū l 'askariyū fi l 'iraq kulla ma nushira fi wasaili l i'lamī bi l
ams.

Dt. Der Militärverwalter des Iraq verneinte alles, was gestern in der Presse veröffentlicht wurde.

B. Arab. نفى الحاكم العسكري في العراق كل الادعاءات
nafa l hakimū l 'askariyū kulla l iddi'aat.

Dt. Der Militärverwalter verneinte alle Behauptungen.

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom. erg. + Akk.erg. + Relat.S.

24- نقل اليه رسالة-24 naqala ilayhi risalatan "bestellen" 2 + (1) = 3

Dieses Äquivalent gibt das Folgende an, ينقل شخص الى شخص رسالة عن طريق شخص آخر

Yanqilū shakhsun ila shakhsin risalatan 'an tariqi shakhsin akhar, d.h. jemand übermittelt jemandem eine Nachricht mittels einer dritten Person oder eines Mediums.

Der Mitteilungsvorgang erfolgt meistens inoffiziell. Andererseits bezeichnet das Verb ursprünglich eine Übermittlung von Fakten durch den Sender. Der Empfänger nimmt die Nachricht auf, aber es wird vom Empfänger weder bestimmte Reaktion noch irgendwelche Einsichten erwartet:

Arab. نقل الوزير رسالة السيد الرئيس الى السلطان قابوس ابن سعيد

naqala l waziru risalata s sayidi r raisi ila s sultani Qabus bni Sa'id.

Dt. Der Minister bestellte dem Sultan Qabus bni Sa id die Nachricht des Herrn Präsidenten.

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Adressat (Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom.erg. + Akk.erg. + Pröp.erg.

25- وافق على شين-25 wafaqa °ala shayin "zusagen" 2 + (1) = 3

Bei Al Ahmady (1983: 437) wird dieses Verb erläutert wie folgt:

وافق على شين أى أبدى قبولاً له

wafaqa °ala shayin ay abda qabulan lahu, d.h. man akzeptiert, die Forderung der Anderen zu verwirklichen. Nach dieser Definition gibt dieses Äquivalent an, dass jemand auf Mitteilungen eines Anderen positiv reagiert, also bezeichnet es eine Verständigung des Senders mit dem Empfänger über bestimmte Sachverhalte. Das Mitteilungsziel beruht bei diesem Verb auf einer wechselseitigen Kommunikation. Der Mitteilungsvorgang ist auf die Zukunft bezogen:

A. Arab. وافق وزير الثقافة على اقتراح أحد الأعضاء

wafaqa waziru thaqafati °ala qtirahi ahadi l a°daa.

Dt. Der Kulturminister hat den Vorschlag eines der Abgeordneten zugesagt.

B. Arab. وافق رئيس الجمهورية أن يسافر رجال الأعمال غدا إلى سويسرا

wafaqa raisu l gumhuriyati an yusafira rigalu l a°mali ghadan ila suwisra.

Dt. Der Präsident der Republik hat zugesagt, dass die Geschäftsleute morgen in die Schweiz fahren.

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Adressat (Hum) + Patiens (Abstr)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom. erg. + Pröp.erg./NS.

26- وصف شينا-26 wasafa shayan "beschreiben" 2 + (1) = 3

يعبر بصراحة عن رأيه الخاص تجاه حدث معين

ju°abbiru bi sarahatin °an rajihi l khasi tigaha hadathin mu°ayyanin, d.h. jemand drückt seinen besonderen Standpunkt gegenüber einem bestimmten Sachverhalt offen aus. Bei diesem Äquivalent wird sowohl eine ausführliche als auch eine knappe oder unvollständige Mitteilung von sachbetonten Geschehnissen zum Ausdruck gebracht. Die Mitteilungsart kann schriftlich oder mündlich sein. Der Mitteilungsinhalt lässt sich auf Wahrheit, Neuigkeit und Standpunkt des Sprechers beziehen. Mitteilungsabsichten kommen bei diesem Äquivalent teils interpretierend, teils analytisch, teils synthetisch und teils aufdeckend vor. Der Gefühlswert ist als wertungsfrei zu betrachten:

A. Arab. لكنه وصف قرار الإقالة بأنه نكران للجميل (الأهرام 2001: 4)

lakinnahu wasafa qarara l iqalati bi annahu nukranun li l gamil. (Al Ahram 2001: 4)

Dt. Aber er beschrieb die Entscheidung für die Entlassung damit, dass sie die guten Taten verleugne.

B. Arab. وصف لهم خطوات الرحلة

wasafa lahum khutuwati r rihlah.

Dt. Er hat ihnen die Abschnitte der Fahrt beschrieben.

Semantische Rollen: Valenzträger + Agens (Hum) + Adressat (Hum/Abstr) + Patiens (Abstr/Hum)

Syntaktische Realisierung: Verb + Nom.erg. + Akk.erg./Präp.erg. + NS im Gen

Zusammenfassend stellt die folgende Tabelle die semantischen Merkmale der arabischen Äquivalente dar. Aus Platzgründen verzichten wir bei der Aufstellung der arabischen Äquivalente auf die transkribierte Schrift:

	Art der Mitteilung		Umfang der Mitteilung		
	mündlich	schriftlich	beliebig	Ausführlich	knapp
اجاب بنعم "bejahen"	+	+			+
أخبره خفية "hinterbringen"	+	+	+		
أخبره بأمر "melden"	+	+			+
أدراه شيئا "mitteilen"	+	+	+		
أذن بشيء "ankündigen"	+	+	+		
أعلن عن شيء "verkünden"	+	+	+		
أطلعته شيئا "informieren"	+	+	+		
اعترف بأمر "beichten/"	+	+	+		
"gestehen"	+	+			+
أقترح أمرا "vorschlagen"	+	+	+		
أقر بشيء "bekennen"	+	+	+		
أوضح له شيئا "erläutern"	+	+		+	
أبرهن على شيء "beweisen"	+	+	+		
أبلغه رسالة "übermitteln"	+	+	+		
أحدث ب- عن "berichten"	+	+		+	
أحكي أمرا "erzählen"	+	+		+	
أخانه "verraten"	+	+			+
أسرد أمرا "schildern"	+	+		+	
أفسر شيئا "auseinandersetzen"	+	+		+	
أصرح بشيء "bekannt geben"	+	+	+		
أعرض عليه أمرا "vortragen"	+	+	+		
أفسر شيئا "erklären"	+	+		+	
أمنعه شيئا "verbieten"	+	+	+		
أنفي شيئا "verneinen"	+	+		+	
أنقل إليه رسالة "bestellen"	+	+	+		
أوافق على شيء "zusagen"	+	+			+
أوصف شيئا "beschreiben"	+	+		+	

	Inhalt der Mitteilung							
	Wahrheit	Neuigkeit	Standpunkt	Information	Kognition	Zustimmung	Ablehnung	Reaktion
اجاب بنعم "bejahen"								+
اخبره خفية "hinterbringen"		+						
اخطره بامر "melden"	+	+	+					
ادراه شيئا "mitteilen"	+	+	+	+				
اذن بشيئ "ankündigen"		+						
علن عن شيئ "verkünden"		+						
اطلعه شيئا "informieren"	+							
اعترف بامر/ gestehen "beichten/ gestehen"			+					
اقترح امرا "vorschlagen"								+
اقر بشيئ "bekennen"	+	+						
اوضح له شيئا "erläutern"	+							
برهن على شيئ "beweisen"	+			+				
بلغه رسالة "übermitteln"		+						
حدث ب- عن "berichten"	+							
حكى امرا "erzählen"		+		+				
خاته "verraten"	+							
سرد امرا "schildern"	+							
اشرح شيئا "auseinandersetzen"	+							
صرح بشيئ "bekannt geben"	+							
عرض عليه امرا "vortragen"				+	+			
فسر شيئا "erklären"	+							
منعه شيئا "verbieten"							+	
نفي شيئا "verneinen"			+				+	
نقل اليه رسالة "bestellen"				+				
وا افق على شيئ "zusagen"								+
وصف شيئا "beschreiben"	+	+						

		Absicht der Mitteilung			
		interpretierend	analytisch	synthetisch	aufdeckend
أجاب بنعم	"bejahen"				+
أخبره خفية	"hinterbringen"				+
أخطره بأمر	"melden"	+	+	+	+
أدراه شيئا	"mitteilen"	+	+	+	+
أذن بشيئين	"ankündigen"	+			
أعلن عن شيئين	"verkünden"	+	+		
أطلعته شيئا	"informieren"	+			
اعترف بأمر	"beichten/ gestehen"		+		
أقترح أمرا	"vorschlagen"			+	
أقر بشيئين	"bekennen"	+			+
أوضح له شيئا	"erläutern"	+		+	
أبرهن على شيئين	"beweisen"	+	+		
أبلغه رسالة	"übermitteln"	+	+		
أحدث بـ عن	"berichten"		+		
أحكى أمرا	"erzählen"	+			+
أخانه	"verraten"				+
أسرد أمرا	"schildern"	+			
أشرح شيئا	"auseinandersetzen"	+			
أصرح بشيئين	"bekannt geben"	+	+	+	+
أعرض عليه أمرا	"vortragen"	+	+		
أفسر شيئا	"erklären"	+		+	
أمنعه شيئا	"verbieten"			+	
أنفى شيئا	"verneinen"			+	
أنقل اليه رسالة	"bestellen"	+			
أوافق على شيئين	"zusagen"			+	
أوصف شيئا	"beschreiben"	+	+	+	+

	Stil und Wertung			Mitteilungsweise									
	wert	posit	negat	nach	un-nach	unter-halt	ge-nor	de-tail	heim	un-ver-st	off-i	nicht-l'zkn	unrfou
اجاب بنعم "bejahen"			+	+									
اخبره خفية "hinterbringen"			+						+				
اخطره بامر "melden"	+			+			+						
ادراه شيانا "mitteilen"	+			+							+		
اُن بشي "ankündigen"	+			+									
علن عن شي "verkünden"	+										+		
اطعنه شيانا "informieren"	+		+								+		
اعترف بامر "beichten/ gestehen"		+		+									
اقترح امرا "vorschlagen"											+		
اقر بشي "bekennen"		+									+		
اوضح له شيانا "erläutern"	+										+	+	
برهن على شي "beweisen"	+			+							+		
بلغه رسالة "übermitteln"	+										+		
حدث ب. عن "berichten"	+			+									
حكى امرا "erzählen"	+					+							
خاته "verraten"									+				+
سرد امرا schildern"	+					+							
شرح شيانا "ausinander- setzen"	+											+	
صرح بشي "bekannt geben"	+			+									
عرض عليه امرا "vortragen"											+		
فسر شيانا "erklären"	+									+			
منعه شيانا "verbieten"			+										+
نفي شيانا "vermeinen"			+										

	Stil und Wertung			Mitteilungsweise									
	wert	posi	negn	sach	un-sach	un-ter-halt	ge-nor	de-tail	heim	un-ver-st	off-i	nicht Erkn	unrlau
نقل اليه رسالة "bestellen"	+		+				+						
وافق على شئ "zusagen"											+		
وصف شئنا "beschreiben"	+			+							+		

	Urheber der Mitteilung			Zeitliche Determination		
	Sender selbst	Sender + Medium	andere Person	beliebig	auf Vergangenes gerichtete Mitt.	auf Künftiges gerichtete Mitt.
اجاب بـ نعم "bejahen"	+				+	
اخبـره خفية "hinterbringen"	+				+	
اخطـره بامر "melden"		+		+		
اـراه شـينا "mitteilen"	+			+		
اـن بشـي "ankündigen"	+					+
اـن عن شـي "verkünden"		+				+
اطـلعه شـينا "informieren"		+				+
اـترف بـامر "beichten/ gestehen"	+				+	
اقـترح اـمرا "vorschlagen"		+				+

اقـربشـي "bekennen"	+				+	
اوضـح له شـينا "erläutern"	+			+		
اـرهن على شـي "beweisen"	+			+		
اـبلغه رسـالة "übermitteln"				+		+
اـحدث بـ عن "berichten"		+				+
اـحكي اـمرا "erzählen"	+				+	
اـخانه "verraten"	+			+		
اـسرد اـمرا schildern"	+				+	
اـشرح شـينا "auseinandersetzen"	+		+			
اـصرح بشـي "bekannt geben"		+				+
اـعرض عليه اـمرا "vortragen"	+			+		
اـفسر شـينا "erklären"		+		+		
اـمنعه شـينا "verbieten"			+	+		
اـنفي شـينا "verneinen"	+				+	

نقل اليه رسالة "bestellen"			+	+		
وافق على شئ "zusagen"	+					+
وصف شيئاً "beschreiben"		+			+	

8. Ergebnisse

Die vorliegende Arbeit konzentriert sich auf die Beschreibung der syntaktischen und semantischen Umgebungen einer bestimmten im Valenzwörterbuch von Helbig/Schenkel dargestellten Verbgruppe, die ein selbstständiges semantisches Feld bildet, nämlich die Mitteilungsverben sowie die Differenzierung der verfeinerten semantischen Bedeutungen dieses synonymischen Verbausschnitts unter Berücksichtigung ihrer Äquivalente im Arabischen.

Der Gedanke des semantischen Feldes, das zum Bereich der Bedeutungslehre gehört, wurde bei den arabischen Nationalgrammatikern im 9. Jahrhundert n. Chr. entwickelt, also mindestens drei Jahrhunderte vor seinem Bekanntwerden im Okzident. Trotz dieser Tatsache hat dieses Teilgebiet der Sprachwissenschaft bei den westlichen Linguisten größere Fortschritte erzielt als bei ihren Fachkollegen im Orient.

Die Gegenüberstellung der sprachlichen Phänomene zweier verschiedener Sprachfamilien – wie es bei der deutschen und arabischen Sprache der Fall ist – soll dem Leser spezifische Denkweisen und wichtige Analogien bzw. Unterschiede auf übersichtliche Weise vor Augen führen, nämlich:

1. Alle Verben der Mitteilung sowohl im Deutschen als auch im Arabischen bezeichnen eine schriftliche und mündliche Mitteilung. In logischer Sicht bringen sie zum Ausdruck, dass ein Sender A einen Empfänger B eine Nachricht C überbringt. Allen Verben der Mitteilung in den beiden Sprachen liegt eine einheitliche Faktorenstruktur zugrunde, und zwar: "A macht: B erfährt C". Da die Art der Mitteilung (sowohl schriftlich als auch mündlich) und die Faktorenstruktur nicht ausreichen, die wesentlichen Bedeutungen der Mitteilungsverben aufzuzeigen, sollten andere Modifikatoren gegeben werden, durch die der hier behandelte synonyme Verbausschnitt differenziert werden kann.

Eine korpuslinguistische Untersuchung könnte die genaueren Modifikatoren ermitteln, mit deren Hilfe sich beträchtliche Unterschiede in der Semantik der Mitteilungsverben erkennen lassen.

2. Die deutschen Mitteilungsverben und ihre arabischen Entsprechungen lassen sich nach den folgenden Komponenten modifizieren: nach der Art, dem Umfang, dem Inhalt, der Absicht, dem Stil und der Wertung, dem Urheber der Mitteilung, der zeitlichen Determination und nach der Mitteilungsweise. Die Verben, die nach dem Inhalt der Mitteilung eingeteilt werden, bezeichnen teils ausführliche Mitteilungen wie: berichten **حدثه بشئ** haddathahu bi shayin, erzählen **حكى له امراً** haka lahu amran, teils knappe Mitteilungen wie melden **أخبره بأمر** akhtarahu bi amrin...u.ä.

Die Verben wie mitteilen **أدراه شينا** adrahu shayan, bekannt geben **صرح له** sarraha lahu bi shayin haben die Fähigkeit, alle Arten der Mitteilung zu realisieren sowohl ausführliche als auch kurze oder unvollständige Mitteilungen. Andererseits gibt es diejenigen Verben, die auf die Interpretation der Wahrheiten von Sachverhalten bezogen sind wie bekennen: **أقر له بشئ** aqarra lahu bi shayin, beweisen: **برهن على شئ** barhana 'ala shayin...u.ä. Eine Reihe von Verben signalisiert etwas Unbekanntes, also eine neue Information wie ankündigen: **أذن له بأمر** azina lahu bi amrin, verkünden: **أعلن عن شئ** a'ana an shayin...u.ä. Auch einige Verben dieser Gruppe implizieren eine spezifische Stellungnahme des Sprechers zur Erscheinung der Umgebung wie beichten: **اعترف له بأمر** i'tarafa lahu bi amrin, verneinen: **نفي شينا** nafa shayan.

Bei bestimmten Verben ist die Bedeutung nach der Mitteilungsabsicht modifiziert, ob sie interpretierend wie erklären: **فسر له شينا** fassara lahu shayan, erläutern: **أوضح له امراً** audaha lahu shayan oder analytisch wie mitteilen: **أدراه شينا** adrahu shayan oder synthetisch wie beschreiben: **وصف له شينا** wasafa lahu shayan oder aufdeckend wie melden: **أخبره بأمر** akhtarahu bi amrin.

Schließlich haben nur wenige Verben der Mitteilung einen positiven oder negativen Gefühlswert wie bekennen: **أقر له بشئ** aqarra lahu bi shayin und verraten: **خانه في شئ** khanahu fi shayin zum Ausdruck. Die meisten Verben sind wiederum als wertungsfrei zu betrachten wie auseinandersetzen **شرح له شينا** sharaha lahu shayan.

3. Obwohl einige Verben die Fähigkeit haben, alle Mitteilungsinhalte (Wahrheit, Neuigkeit, Standpunkt), Mitteilungsabsichten (interpretierend, analytisch, synthetisch, aufdeckend) und Gefühlswerte (wertungsfrei; positiv, negativ) zu realisieren, differenzieren sie sich zum größten Teil im Umfang der Mitteilung (ausführlich, knapp, unvollständig). Dagegen erfolgt im Bereich der Mitteilungsweise (sachlich, unsachlich, unterhaltsam, genormt, detailliert,

heimlich, überraschend), des Mitteilungswählers (Sender selbst, Sender + Medium, andere Person) und nicht zuletzt im Bereich der zeitlichen Determination (beliebig, auf Vergangenes oder auf Künftiges gerichtete Mitteilung) eine entscheidende Bedeutungs differenzierung.

Genauer gesagt, nur auf Grund der distinktiven semantischen Elemente eines Mitteilungsverbs können die spezifischen Bedeutungen dieser Verbgruppe unterschieden werden.

4. Strukturell gesehen unterscheiden sich einige Mitteilungsverben, die hinsichtlich der semantisch-denotativen Merkmalen identisch sind, häufig bei den grammatischen Realisierungsmöglichkeiten für die Aktanten. Eine der beiden strukturellen Formen, nämlich Infinitivkonstruktionen und Nebensätze mit *dass* oder mit einem Fragewort: *was, wo, wer, wann...* usw., ist bei bestimmten Verben möglich, andere Verben lassen beide Konstruktionen zu.

5. Die meisten arabischen Verben mit der Bezeichnung der Mitteilung verlangen entweder مصدر صريح منصوب أو مجرور *masdar sarih mansub au magrur*, d.h. ein im Akkusativ oder im Genitiv stehendes reines Verbal substantiv (= ein im Akk./im Gen. stehendes reines VS), das Tatsachen bzw. Behauptungen ausdrückt und/oder مصدر مؤول بأن منصوب أو مجرور *masdar muawwal bi an mansub au magrur*, d.h. ein mit der Infinitiv-Partikel أن *an* "...dass/zu .." eingeleitetes Verbal substantiv im Akkusativ oder im Genitiv (= ein mit أن *an*, "...dass/zu .." eingeleitetes VS im Akk./im Gen.)

6. Im Hinblick auf die Valenz und Distribution (d.h. Anzahl und Art der Mitspieler und ob sie obligatorisch oder fakultativ sind) regieren die Mitteilungsverben im Deutschen und auch im Arabischen drei Ergänzungen, zwei davon, nämlich die Nominativ- und Akkusativergänzung werden als obligatorisch angesehen, die Dativergänzung wiederum als fakultativ. Im Gegensatz zum Deutschen stehen die als Adressat und Patiens auftauchenden arabischen Ergänzungen im Akkusativ. Der Adressat kann auch aus dem Satz eliminiert werden, d.h. er steht im Satz fakultativ.

7. Bei den Verben der Mitteilung und ihren arabischen Entsprechungen lässt sich ein wechselseitiger Zusammenhang zwischen der Syntax und Semantik ermitteln, d.h. die Verben eines semantischen Feldes verfügen über parallele semantische und strukturelle Rollen.

8. Aus der Konfrontation lassen sich neue Kenntnisse hinsichtlich der Struktur gewinnen, d.h. Die Unterschiede zwischen dem Deutschen und

Arabischen zeigen sich insbesondere auf der strukturellen Ebene. Die Anzahl der Leerstellen und Art der Modifikatoren in den beiden Sprachen sind vorwiegend unterschiedlich. Folgende syntaktische Realisierungsmodelle reflektieren Grundstrukturtypen von Mitteilungsverben im Deutschen und Arabischen:

Erstens: teilweise strukturelle Gemeinsamkeiten

Dt. Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS
Arab. Verb + Nom.erg. + Akk.erg. + Akk.erg./NS.

Zweitens: völlige strukturelle Unterschiede

1. Dt. Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./HS/NS
Arab. Verb + Nom.erg. + Präp.erg. + Präp.erg./ein mit ان an,
"..dass/zu .." eingeleitetes VS im Akk.

2. Dt. Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./Präp.erg./NS
Arab. Verb + Nom.erg. + Verb + Akk.erg. + Präp.erg./NS im Gen.

3. Dt. Nom. erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS./Inf.S.
Arab. Verb + Nom. erg. + NS./VS im Akk.

4. Dt. Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS
Arab. Verb + Nom. erg. + Präp.erg./NS.

5. Dt. Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS
Arab. Verb + Nom.erg. + Akk.erg. + Präp.erg.

6. Dt. Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./Präp.erg./NS
Arab. `Verb + Nom.erg. + Verb + Akk.erg. + Präp.erg./NS im Gen.

7. Dt. Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS
Arab. Verb + Nom.erg. + Präp.erg. + Gen.erg.

8. Dt. Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./Präp.erg./ NS
Arab. Verb + Nom.erg. + Akk.erg./NS/Präp.erg. + Präp.erg.

9. Dt. Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./Präp.erg./NS
Arab. Verb + Nom.erg. + Präp.erg./NS. + Akk.erg./Präp.erg.

10. Dt. Nom. erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS
Arab. Verb + Nom.erg. + Akk.erg.

11. Dt. Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS
Arab. Verb + Nom.erg. + Präp.erg. + Akk.erg
12. Dt. Nom.erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS
Arab. Verb + Nom.erg. + Präpk.erg./NS. + Akk.erg.
13. Dt. Nom. erg. + Verb + Dat.erg. + Akk.erg./NS
Arab. Verb + Nom. erg. + Akk.erg. + Relat.S.

Trotz der strukturellen Unterschiede, die in den beiden Sprachen vorliegen, geht aus der Interpretation dieses begrenzten Verbausschnitts hervor, dass die menschlichen Vorstellungen über abstrakte Bedeutungen bei den einzelnen Sprachen fast identisch sind.

9. Literaturverzeichnis

9.1. Deutsche Literatur

9.1.1. Primärliteratur

1. AM = Adolf Mutschg 1972: Liebesgeschichten, Frankfurt am Main.
2. DP = Die Presse, Unabhängige Tageszeitung für Österreich, Freitag 38, Nr. 16.078, 21 September 2001.
3. FSCH = Friedrich Schiller: Die Jungfrau von Orleans, Philipp Reclam Jun, Stuttgart.
4. IW = Inge von Wangenheim: Station 5, Romanze einer Genesung, Halle, Leipzig.
5. JWG = Johann Wolfgang Goethe: Die Leiden des jungen Werthers, Philipp Reclam Jun, Stuttgart.
6. SZ = Stefan Zweig 1972: Novellen, Dänemark, Kopenhagen.
7. SüZ = Süddeutsche Zeitung, Samstag/Sonntag 13, 14 September 2003, Nr. 211.

9.1.2. Sekundärliteratur

1. Abdel-Rahman, Faisa 1979: Untersuchungen zum Verhältnis von Semantik (Lexik) und Grammatik (Syntax) im Deutschen anhand der Verben mit Dativ und Akkusativ sowie der Verben mit der Präposition „zu“ bzw. „nach“, einschließlich eines partiellen Vergleichs mit dem Arabischen, Diss., Berlin.
2. Abu Hattab, Mohammed 1976: Zu einigen Schwierigkeiten für Araber beim Erlernen der deutschen Sprache (2). In: Deutsch als Fremdsprache, Heft 4, S. 235: 241.
3. Ayad, Aleya Ezzat 1993: Bemerkungen zur Frage des lexikalischen Systems (anhand der Konstruktionen in der Substantivgruppe im Deutschen und Arabischen). In: Kairoer Germanistische Studien 7, Kairo, S.53: 68.
4. Ballmer, T.B./Brennenstuhl, W. 1986: Deutsche Verben, Band 19, Tübingen.

5. Bobzin, Hartmut 1981: Zum Begriff der „Valenz“ des Verbums in der arabischen Nationalgrammatik (= Historiographia Linguistica, Volume VIII, vo.2/3), Amsterdam.
6. Engel, Ulrich 1985: Grammatik ‚von innen, und ‚von außen, Ein Beitrag zu differentiae specificae von Muttersprachen-Fremdsprachengrammatik des Deutschen In: Jahrbuch Deutsch als Fremdsprache II, S. 1:13.
7. Eppert, Franz 1996: Deutsche Wortschatzübungen, 5.Aufl., Max Hueber Verlag, Ismaning.
8. Hammam, Sayed ahmad Ali 1994: Verbvalenz im Deutschen und Arabischen, Zur theoretischen Grundlegung eines Deutsch-Arabischen Verbvalenz- Wörterbuchs, Dissertation, Uni.Bonn, Groos Verlag, Heidelberg.
9. Helbig, Gerhard 1971: Zum sprachwissenschaftlichen Begriff der Valenz (Wertigkeit). In: Sprachpflege, H. 11, Leipzig.
10. Helbig, Gerhard/Schenkel, Wolfgang 1982: Wörterbuch zur Valenz und Distribution deutscher Verben, Leipzig.
11. Hundsnurscher, Franz 1971: Neue Methoden der Semantik, Eine Einführung anhand deutscher Beispiele, Tübingen.
12. Lang, Olaf 1974: Zur Bedeutung von dreistelligen Verben der Mitteilung. In: Linguistische Arbeiten, Reihe A, Arbeitsberichte 14, S. 124-127.
13. Morsi, Mahmoud 1972: Das deutsche Verb in seiner Valenz und Distribution in bezug auf das Arabische, Diss., Jena.
14. Pasewalk, Lang 1981: Zur semantischen Klassifizierung deutscher Verben der Mitteilung. In: Linguistische Arbeiten: Semantik, Valenz und Sprachkonfrontation des Russischen mit dem Deutschen. Ein Sammelband. Hrsg. von Werner Mühlner und K. E. Sommerfeldt, Leipzig, S. 33: 45.

15. Reuchel, Wolfgang 1981: Die Kasus im Arabischen. In: Zeitschrift für Phonetik, Sprachwissenschaft und Kommunikationsforschung, Bd. 34, S. 152: 169.
16. Sommerfeldt, Karl-Ernst 1974: Valenztheorie und grammatische Synonymie. In: Linguistische Arbeiten, Reihe A, Arbeitsberichte 14, S. 39-52.
17. Spiewok, Wolfgang 1980: Zur Typologie der Seme. In: Linguistische Berichte 65, Berlin, S. 1: 13.
18. Wolf, Norbert Richard 2002: Kollokationen und semantische Valenz im einsprachigen Wörterbuch. In: Finnische Beiträge zur Linguistik: Von der mono- zur bilingualen Lexikographie für das Deutsche, Band 6, Hrsg. von Jarmo Korhonen, Wien, S. 153: 161.

9.2. Arabische Literatur

9.2.1. Primärliteratur

1. الأهرام 2002 الأربعاء 22 مايو ، الطبعة الثانية.
1. Al Ahram 2002, 22 Mai, Mittwoch, 2. Auflage.
2. عبد النبي الشربيني 1994 : إضراب الزبالين ، فى: أحلام فاطمة ، إذاعة صوت ألمانيا ، المسابقة الأدبية للعالم العربى ، مدينة كيل بألمانيا ، ص 113:126.
2. AS = Abdu n naby Shirbiny 1994: Idrabu z zabbalin (Der Streik der Müllmänner). In: Ahlamu Fatimah (Fatimas Träume), Deutsche Welle, Literaturwettbewerb für die arabischsprachige Welt, Kiel, S. 113- 126.
- 3- خليل عبد ربه 1994 : أحلام فاطمة ، إذاعة صوت ألمانيا ، المسابقة الأدبية للعالم العربى ، مدينة كيل بألمانيا ، ص 15:23.
3. KH = Khalil Abd Rabbo 1994: Ahlamu Fatimah (Fatimas Träume). In: ahlamu Fatimah (Fatimas Träume), Deutsche Welle, Literaturwettbewerb für die arabischsprachige Welt, Kiel, S. 15-23.
4. محمد حامد 1994 : الحذاء الصغير ، فى: أحلام فاطمة ، إذاعة صوت ألمانيا ، المسابقة الأدبية للعالم العربى ، مدينة كيل بألمانيا ، ص 41:47.
4. MH = Muhammad Hamid 1994: Alhizau s saghir (Die kleinen Schuhe). In: (Ahlamu Fatimah) Fatimas Träume, Deutsche Welle, Literaturwettbewerb für die arabischsprachige Welt, Kiel, S. 41-47.

5. رياض عصمت 1994: واحة لا تحب العصفير ، فى: أحلام فاطمة ، إذاعة صوت ألمانيا ، المسابقة الأدبية للعالم العربى ، مدينة كيل بألمانيا ، ص 24:40.
5. RI = Riyad Ismat 1994: Wahatun la tuhibbu l asafier (Eine Oase-Vögel unerwünscht). In: (Ahlamu Fatimah) Fatimas Träume, Deutsche Welle, Literaturwettbewerb für die arabischsprachige Welt, Kiel, S. 24-40

9.2.2. Sekundärliteratur

1. ابن منظور، أبى الفضل جمال الدين محمد بن مكرم 1997 : لسان العرب، الطبعة الأولى، دار صادر، بيروت.
1. Ibn Manzur, Abi l Fadl Gamal d Din Muhammad Bni Makram 1997: Lisanu l Arab, Attab atu l uala, Dar Sadir, Bairut.
2. ابن القطاع، أبى القاسم على بن جعفر السعدى 1983: كتاب الأفعال، عالم الكتب، الطبعة الأولى، القاهرة.
2. Ibn l Qatta, Abi l Qasim Ali Ibn Ga far As Sa di 1983: Kitabu l Af al. Alamu l Kutub. Ataba l ula. Al Qahirah.
3. الصكرى ، أبو هلال 1983 : الفروق فى اللغة ، تحقيق : لجنة إحياء التراث العربى، فى دار الآفاق، الطبعة الخامسة، بيروت.
3. Al Askari, Abu Hilal 1983: Al Furuqu fi l Lughah, tahqiq: Lagnatu Ihyai t Turathi l Arby, Attab a l Khamisah, Fi Dar l Afaqi l Gadiadah, Bairut.
4. داوود، محمد محمود 2002: الدلالة والكلام، دار غريب، القاهرة.
4. Daoud, Muhammad Mahmoud 2002: Addalalah wa l Kalam, Dar Gharib, Al Qahirah.
5. حسام الدين، كريم ذكى 2000: التحليل الدلالى، إجراءاته ومناهجه، دار غريب، القاهرة.
5. Husamu Eddin, Karim Zaki 2000: At Tahlilu d Dalali, Igraatuh wa Manahiguh, Dar Gharib, Al Qahirah.
6. البركاوى، عبد الفتاح 1990: مدخل الى علم اللغة الحديث ، كلية اللغة العربية / جامعة الأزهر، القاهرة.
6. Al Barakawi, Abd l Fattah 1990: Madkhal ila ilmi l Lughati l Hadith. Al Qahirah.
7. عمر ، أحمد المختار 1982: علم الدلالة، مكتبة دار العروبة للنشر والتوزيع ، الكويت .
7. Umar, Ahmad l Mukhtar 1982: Ilmu d Dalalah, Maktabatu Dari l Urubah li n Nashri wa t Tawzi , Al Kuwait.
8. بشر، كمال 1987: دور الكلمة فى اللغة ، تأليف : ستيفان أولمان، ترجمه وقدم له وعلق عليه : كمال بشر، مكتبة الشباب ، القاهرة.

8. Bishr, Kamal 1987: Dawru l Kalimati fi l Lughah, Ta lif: Stefan Ullman, targamahu wa qaddama lahu wa allaqa aleyhi: Kamal Bishr, Maktabatu Shabab, Al Qahirah.

9. الأحمدي ، موسى بن محمد 1983: معجم الأفعال المتعدية بحرف ، دار العلم للملايين ، بيروت ، لبنان.

9. Al Ahmady, Musa bnu Muhammad 1983: Mu gam l Af al l Muta addeyati bi Harf, Daru l ilmi li Lmalayin, Bairut, Libnan.

Emad El- Din Roshdy Siam
Dozent an der Abteilung für Germanistik
Al-Asun Fakultät der Al-Minia Universität

Internationale Tagung der Al-Asun Fakultät
Al-Minia Universität
Das Ägyptenbild in der Weltliteratur
14-15 April 2004

Zusammenfassung

Zur Konfrontation einer in ausgewählten Valenzwörterbüchern erfassten deutschen Verbgruppe mit ihrer Wiedergabe im Arabischen

Eine experimentelle Untersuchung zur Erstellung eines zweisprachigen Valenzwörterbuchs Deutsch – Arabisch

Nach seiner Weisheit im Weltall hat Allah die Völker und Nationen der Erde in verschiedenen Rassen, Farben sowie mit mannigfaltigen Sprachen erschaffen. Auf Grund der isolierten Entwicklung der Völker auf unterschiedlichen Kontinenten der Erde hat jedes Wissensgebiet kulturelle Erbgüter und herausragende Leistungen hinterlassen, die sich sehr von denen anderer Kulturen unterscheiden. Im Hinblick auf das schöpferische Produkt des Menschen ist es selbstverständlich, dass auf der Erde verschiedenartige Kulturen entstehen. Ausgehend von dieser Gegebenheit hat der menschliche Geist vielfältige Literaturen geschaffen. Einige von diesen zeichnen sich jedoch durch weltweite Verbreitung aus. Natürlich war es so, dass jeder Nation eine spezifische Sprache eigen ist, mit der sich die Angehörigen dieser Nation verständigen können.

Da die deutsche Sprache zur indogermanischen Sprachfamilie, demgegenüber die arabische jedoch zur hamitisch semitischen zählt, ist es verständlich, dass zwischen dem Deutschen und dem Arabischen auf der phonetischen, morphologischen, syntaktischen und semantischen Ebene weitgehende Divergenzen existieren.

Die vorliegende Arbeit ist eine synchrone konfrontative Untersuchung zur Verbvalenz im Deutschen und Arabischen. Sie untersucht mit Hilfe der semantischen Valenztheorie die Aspekte der verfeinerten strukturellen und semantischen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von ausgewählten bedeutungsähnlichen deutschen Verbgruppen und ihre arabische Äquivalenz zu beleuchten. Der Gedanke dieser Arbeit entstand aus der Beobachtung, dass sowohl Deutsch lernende Araber als auch Arabisch lernende Deutsche aufgrund ihrer Intuition zahlreiche

Sprachfehler in der Valenz und Distribution der Verben machen und sie außerdem die Verben mit den ähnlichen Inhalten nicht differenzieren können. Dass man sich auf sein Sprachgefühl stützt, führt im Sprachgebrauch oft zu unkorrekten Sätzen.

Das sprachliche Material entnehmen wir dem Valenzwörterbuch von Helbig/Schenkel 1991, das bei der Analyse der verschiedenen Umgebungen von Verben einen bestimmten Beschreibungsmechanismus im Auge behält. Dabei berücksichtigt er drei wesentliche Faktoren, nämlich:

1. Quantität der Aktanten,
2. Qualität der Aktanten und
3. Kollokation zwischen dem Verb und seinen Kontextpartnern

Zuerst stellt die Untersuchung einige in diesem Wörterbuch erfasste Verbgruppen dar, die nach selbstständigen inhaltlichen Feldern klassifiziert sind, wie die Verben der Mitteilung, Fortbewegung, Aufmerksamkeit, sinnlichen Wahrnehmung...usw. Von diesen Feldern beschränken wir uns nur auf die Beschreibung von zwei synonymischen Verbgruppen.

Da wir schon bemerkt haben, dass die im Valenzwörterbuch von Helbig/SGhenkel verwendeten semantischen Merkmale nicht ausreichen, die bedeutungsähnlichen Verben zu differenzieren, sollten zusätzliche semantische Merkmale gesucht werden. Demnach strebt die vorliegende Arbeit danach, einerseits präzise bedeutungsunterscheidende Marker solcher Art von Verben aufzuzeigen und andererseits die Struktur und Semantik der arabischen Äquivalente zu interpretieren. Mit der hier beschriebenen Gegenüberstellung können die Lernenden mit den Aspekten der Übereinstimmung und Divergenzen zwischen dem Deutschen und Arabischen vertraut werden und folglich Sprachinterferenzerscheinungen vermeiden.

ملخص

حول مقارنة مجموعة مختارة من الأفعال اللغوية الألمانية المعروضة في أحد المعاجم القائمة على نظرية التعليق Valenztheorie مع مثيلاتها في العربية
دراسة تجريبية لإعداد قاموس تقابلي (ألماني/عربي)
لأفعال اللغة الألمانية ومقابلتها العربية

اقتضت حكمة الله عز وجل في كونه أن خلق شعوب الأرض أمماً وجماعات متفاوتين في أجناسهم وألوانهم ولغاتهم، وكان من نتيجة تباعد الشعوب واستقرارها في أماكن متفرقة من الأرض أن تباين ما أنتجه العقل البشري في شتى المعارف تبايناً يحدده رصيد كل شعب بما يملكه من مخزون تراثي، وكان من البديهي أن تنشأ على وجه البسيطة حضارات متنوعة، وتبعاً لذلك تعددت صنوف الآداب بتعدد الثقافات، أيضاً فإنه كان من الضروري أن تصبح لكل أمة لغتها الخاصة التي تتميز بها عن غيرها من لغات الأرض.

ولما كانت اللغة الألمانية تنتمي إلى عائلة لغوية غير تلك التي تنتمي إليها اللغة العربية، حيث تنتمي الأولى إلى عائلة اللغات الهندوأوروبية، بينما تنتمي الثانية إلى عائلة اللغات الحامية السامية، فقد كان من الطبيعي أن تنشأ بين اللغتين نواحي تباين متنوعة، سواء كان ذلك على المستوى الصوتي أو الصرفي أو التركيبي أو المعنوي.

والباحث المقدم ينتمي إلى مجال علم اللغة التقابلي، حيث يقوم بتحليل شريحة معينة من الثروة اللغوية في اللغة الألمانية ووصف مقابلتها في اللغة العربية، وذلك في إطار نظرية التعليق الدلالي والتي يمكن عن طريقها التوصل إلى جوانب التباين والتشابه بين اللغتين، ومن هذا المنطلق يختار الباحث عدة مجموعات من الأفعال الألمانية المستقاة من إحدى المعاجم اللغوية القائمة على وصف الأفعال في إطار آلية وصف تراعى في مجملها ثلاثة جوانب جوهرية هي:

- ١- عدد المكملات التي تلازم كل فعل بعينه،
- ٢- نوع هذه المكملات من ناحية وجوب ذكرها في الجملة من عدمها،